

**Frühest täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.**  
**Herbergen und Pensionen**  
**Gehaltsangebote 25.**  
**Aufenthaltsort der Redaktion:**  
**Ferntelegramm 10—12 Uhr.**  
**Nachmittags 4—6 Uhr.**  
**Die Redakteure eingeschlossener Staaten werden für die Beobachtung verantwortlich.**  
**Angenommen werden nur die nächstfolgende Nummer bestimmt.**  
**Zeitungstage: am Sonnabendvormittag, am Sonntag und Feiertagen früh bis 10,30 Uhr.**  
**Am Montag und Dienstag für Zeit-Anzeigungen für Zeitungen, Unternehmen, Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Städte, Landesregierungen, und ähnliche Institutionen: 18 Uhr bis 10,30 Uhr.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswirthschaft**

ME 240.

Donnerstag den 28. August 1879.

73. Jahrgang

## Всесоюзная

Die Gieceratur-, Tischler-, Schlosser- und Malerarbeiten an dem Neubau der Schule an der Sebastian-Bach-Straße sollen vergeben werden.  
Antragsformulare und Bedingungen sind in dem Bureau auf dem Bauplatze zu erhalten. Die Gebote sind verlesen und mit der Aufschrift „Sebastian-Bach-Schule“ versehen.  
**Donnerstag, den 4. September, Abends 6 Uhr**  
auf dem Bauplatz einzureichen.

#### **This Manufacture has Works**

## Всемирная.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß am Nationalfeiertage Deutschlands, den 2. September, Mittags 10 Uhr ein Tanz- und Gesangsdienst in der Thomaskirche stattfinden wird.  
Sächsia, den 28. August 1879.

**Die Kircheninspektion für Leipzig.**  
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. W. B. Valentiner. Dr. Georg. Meissner.

Die Neokonservativen.

N.L.C. Berlin, 26. August. Das Parteileben, wie es sich im Verlaufe der letzten Zeit gehalten hat, ist eine Kette von Überraschungen, ein Wechsel greller Kontraste. Die zu der Reichsregierung in intimen Beziehungen stehende, sich selbst als „freiwillig governemental“ bezeichnende „Norddeutsche Allg. Zeitung“ veröffentlicht einen bisher anderweitig nicht bekannt gewordenen Aufruf des Wahlcomité der „neuconservativen“ Partei. Das Blatt muß also wohl das eigentliche Organ dieser Partei sein. Um so mehr muß der gegenwärtige Überraschung, in welchem dies Manifest nach Form und Inhalt zu den Machiavillettchen steht, aus welchen die „R. A. B.“ in jüngster Zeit fort und fort zusammengesetzt ist. Mit einer Reihe der in dem neuconservativen Programm hervorgehobenen Punkte kann man im Allgemeinen einverstanden sein. So in Bezug auf das, was über die in Preußen vorzunehmende Steuerreform gesagt wird. Wie immer man sich zu den Tarifabschlüssen des Reichstags gestellt haben mag, in Preußen gilt es lediglich, die Consequenzen aus der Vermeidung der indirekten Steuern für die Gestaltung des directen Steuerwesens zu ziehen. Die Grundzüge, welche der Aufruf hierfür angibt, stimmen überein mit den Forderungen, die seitens der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhaus vertreten worden sind. Die Garantie, durch welche es in die Hand der Volksvertretung gelegt ist, die durch die Reichsfinanzreform in Preußen sich ergebenden Überschüsse zu einer Erleichterung der direkten Steuern zu verwenden, ist lediglich dem beharrlichen Drucken der nationalliberalen Partei

lichen Drungen der nationalliberalen Partei zu verbanen.

Was die weitere Verstaatlichung der Eisenbahnen anlangt, so ist es kein Geheimniß, daß die Ansichten darüber in der nationalliberalen Partei auseinandergehen. Die neuen conservative Partei entscheidet sich für dieselbe, jedoch mit der Einschränkung „so weit es die finanziellen Rücksichten gestatten.“ Diese Bedingung könnte, ernst genommen, inmitten der gegenwärtigen Finanzlage des preußischen Staates von großer Tragweite werden. Die nationalliberale Partei wird sie dahin auslegen müssen, daß die vom Staate eventuell zu übernehmende neue Last unter keinen Umständen die gute Ordnung des preußischen Finanzwesens gefährden darf. Außerdem wird sie allerdings auch noch politische Garantien verlangen müssen. Den Passus über die Verwaltungsbefreiung würde man fast ohne Reserve unterschreiben können, wenn man nicht befürchten möchte, daß sich unter der allgemeinen Fassung weitgehende Meinungsverschiedenheiten verbreiten könnten. Auch wir sind der Ansicht, daß die Fortführung der Reform auf der in der Kreisordnung von 1872 gelegten Grundlage erfolgen

Bereitwilligkeit zu dieser tiegsreifenden Veränderung der Verfassung um so eigenartlicher aus, als der Ausdruck ausdrücklich versichert: „Die conservative Partei steht auf verfassungsmäßigem Boden. Freilich wird diese Sicherung sofort dahin interpretiert, daß die Partei allen Bestrebungen entgegentreten wird, „welche auf Kosten der konstitutionellen Rechte der Krone die Macht des parlamentarischen Regimes erweitern wollen.“ Ob und wo derartige Bestrebungen in geltend zu machen suchen, wird nicht gesagt. Wiederumseits wollen ebenfalls seine Schmälerung der konstitutionellen Rechte der Krone; aber wir glauben dadurch, daß wir auch die konstitutionellen Rechte des Volkes und seiner Vertretung beibehalten müssen wollen, den wahren Interessen der Krone besser zu dienen, als jene, welche wesentliche Rechte des Parlaments so leichtfertig anzugeben entschlossen sind. Die Verfassung ist ein Palladium für alle! Dies zu bedenken sollten doch am wenigsten Diejenigen unterlassen, welche ein Vorrecht auf den Namen „conservativ“ zu haben glauben.

Politische Nebensicht

Berlitz, 97. Macmillan.

Die Wahlen zum preußischen Landtag haben dem Stillstande im politischen Leben nunmehr ein Ende gemacht. Die Vorbeleidungen dazu werden mit großer Energie aufgebaut und alle Parteien sind dabei durch Reclamationen

Über die Kirchenpolitische Frage äußert sich der Aufruf wie folgt: „Zur Wiederherstellung des kirchlichen Friedens ist bereitwillig die Hand zu bieten. In wie weit einzelne Bestimmungen der zum Zweck des Kampfes erlaubten Freiheit einer Übereinkunft unterliegen können, Das wird von der Verständigung abhängen, wie solche zwischen der Staatsregierung und dem Heiligen Stuhle wird erzielt werden. Wir sehen voran, daß bei dieser Verständigung die unveräußerlichen Rechte des Staates gegenüber der Kirche gewahrt bleiben.“ Unter dieser Voraussetzung, aber auch nur dann, würden wir ebenfalls zur Wiederherstellung des kirchlichen Friedens bereitwillig die Hand bieten. Bedenklicher ist uns die Stelle über das Unterrichtswesen. Wir erwarten von der Gesetzgebung nicht allein, wie der neuen konervative Aufruf es alle Parteien sind dabei, durch Proklamation ihrer Grundsätze Einflug bei den Müssen zu gewinnen. Wir haben mit Sorgfalt hervorgehoben, wie sich die gewollt liberale Partei, die nicht nur für ihren Fraktionstbestand, sondern für die Rechte und Errungenschaften des gesamten deutschen Bürgertumms in den Wahlkampf eingetreten ist, zu den anderen Parteien zu führen hier Fühlung mit verwandten Elementen — sei es nach rechts, sei es nach links — zu gewinnen, sich dort im Schriftsogenfaz zu schädlichen Extremen zu sehen sucht. Unser „castor cum cæsare“ richtet sich unangestrebt dagegen, daß die nationalliberale Partei in sich einig und geschlossen an das Werk geben und sich nur insofern in die Opposition drängen lassen soll, als es nothwendig ist, um der gewaltfamen Umkehr auf den

## Befanntmachung

Nur den Termin Michaelis dieses Jahres sind vier Wiedergattungsstipendien im Betrage von 77,- A. 67,- A. 45,- A. und zweimal 40,- A. 47,- A. an liegende und eingescholtene arme Bürgerstöchter, welche sich seit Michaelis d. J. verheirathet haben, von uns zu vergeben und sind höchstliche Gnade darum unter Beifügung der Geschlechtskund-Becheinigung, eines von zwei liegenden Bürgern bei Bürgerpflicht ausgestelltenzeugnisses über die Ehefruchtbarkeit und Weibkraftigkeit der Gewerbeträgerin, sowie, was daß eine, nur an ehelich Geborene zu vergebende Wiederlebende Stipendium von 40,- A. 47,- A. ankommt, einer Geburtsbecheinigung bis zum 31. August e. auf dem Rathause, 1. Stange, Zimmer Nr. 15, einzureichen.

Der Wahlkampf der Stadt Bregenz.  
Dr. Tröndlin. Bilder.

## Befanntmachung

Die Aufzählerstelle an der Universitäts-Bibliothek ist besetzt, was hierdurch den Interessenten bekannt gemacht wird.

Dr. Mittal

Gebieten der Wirtschaft, der Schule und Kirche, wie sie von den Staatsmännern der „neuen Röra“ geplant wird, ihr veto entgegen zu stellen. Wir haben die feste Absicht zu ihrer Verbannung, daß sie bei einstürziger und flüger Zeitung gefärbt und gefälscht aus den Wahlen hervorgehen und den leitenden Staatsmann daran hinweisen wird, wieder sorgfältig mit ihr zu rechnen, wenn es sich darum handelt, sein großes Werk mit Erfolg weiter auszubauen. Obes Anzeichen für ein ehrenvolles Zusammengehen in diesem Sinne werden wir mit Freuden begrüßen. Für jetzt handelt es sich für die Partei darum, stolz auf ihre Unabhängigkeit, einig zu sein und darin ihre Stärke zu zeigen. Über den Erfolg der Wahlbewegung schreibt uns unser Berliner Correspondent in einem Berichte vom Dienstag: „Die heutige Meldung der „Rörd. Allg. Zeitg.“, daß in der Sitzung des nationalliberalen Wahlkomitee am Sonntag gegen die Meinung der Herren v. Forstenberg, Fässler u. A. die Aufnahme eines Passus in dem nationalliberalen Wahlklausur durchgeführt worden ist, der die Zustimmung der Partei zu zweijährigen Wahlperioden auspricht, können wir nicht für richtig, den Wunsch seiner Parteigenossen sich noch rechtzeitig bewegen lassen wird, seine Ablehnung gernlich anzunehmen. Wenn noch in der letzten Versammlung der Christlich-Socialen Prediger Dieselcamp versichern könnte, daß die vereinigten Conservativen die Candidatur des Hospredigers Süder für Berlin accepirt hätten, so ist seitdem doch, wie wir hören, eine Siedlung des herzlichen Verhältnisses zwischen den Conservativen und Christlich-Socialen eingetreten. Rämentlich die reactionären Bünzli, die Herren Brandes, Bierberg, Röppen, sollen sich geweigert haben, durch Unterstützung der Süder'schen Candidatur ihre ohnehin unpopuläre Partei geradezu der Lücherlichkeit preiszugeben, der nun einmal die sromme Gesellschaft der Christlich-Socialen ausgeht ist. — Man versichert, daß der Director des biesigen Gymnasiums zum grauen Kloster, Professor Dr. Hoffmann, Abgeordneter des I. Berliner Kantonswahlbezirks, sein Mandat wieder annehmen wolle. Freilich ist die Aussicht auf das Zustandekommen des Unterrichtsgesetzes, für das er sich 1873 und 1876 wählen ließ, nach Dr. Fall's Abgang in nebelgraue Ferne gerückt.“ Soweit der Bericht.

perioden anspricht, können wir nicht nur hoffen, wenigstens aber als auf einem Rücksündig beruhend erachten. Die nationalliberale Partei würde durch eine solche Erklärung ihre Stellung in den Provinzen erschweren. Da ihrem heutigen Morgenblatt leitartikelhaft übrigens die „Nat.-Ztg.“, die über die Vorgänge im nationalliberalen Wahlcomité offenbar besser unterrichtet ist, als das freiwillig-gouvernementale Blatt, in sehr entschiedener Weise gegen die zweijährigen Staatsperioden, indem sie sehr bestimmt ausspricht: „Die Feststellung des Budgets von Jahr zu Jahr ist eine gute alt-preußische Einrichtung und es liegt gut seine Veranlassung vor, davon zu rütteln.“ Um so unwahrscheinlicher ist es, daß die Centralleitung eine solche, von so hervorragenden Männern, wie Förster und Lassar, befürwortete Lösung anzubieten wird. Was man von der Wahlbewegung ammeist vernimmt, ist oft nicht allzu erfreulich. Fast täglich bringen die öffentlichen Blätter und private Briefe an die heutigen Centralstellen immer neue Kunde von den sich häufenden Mandatsniederlegungen bewährter liberaler Männer. Und es ist ein schwerlicher Gedanke, es anzusprechen zu müssen: Das geschieht gerade an den durch die Reaction am meisten bedrohten Punkten. Kein Vorwurf soll den Ablehnenden daraus gemacht werden; schon über ihre Jahre, über ihre Kräfte und sonstigen amtlichen und persönlichen Verhältnisse hinaus haben die meisten von ihnen die Härde und Verantwortung des hervorragendsten Vertrauensvorsitzes, mit welchem ihre Bürgen sie bekleben konnten, opferwillig getragen. Über die Zeit des Auschließend aus dem öffentlichen Dienste kommt gerade jetzt der liberalen Sache allzu ungelegen, denn der jüngste Nachwuchs, der an die Stelle der Alten treten sollte, hat gar sonderbare Fehle hervorgebracht, wie das von den Zeitungen genügend beleuchtete Beispiel des in Pommern candidirenden Kreisrichters von Hagenow, der noch im vorigen Jahre sich für einen Liberalen hielt, auf einmal aber ein sieht, daß er sich ganz gründlich geirrt habe und daß er im Grunde seines Herzens immer gut gouvérnemental gewesen sei, mit aller Deutlichkeit bewiesen hat. Wie gefragt, gerade an den bedrohtesten Punkten im Ost- und Westpreußen, Pommern &c., mehren sich die ablehnungen. In Ostpreußen haben schon die Wiederannahme eines Mandats mehr oder minder entschieden abgelehnt: Die Abg. Dr. Rahts (Rastenburg-Gerdauen-Friedland), Bernhardi und Dröse (Altst. Niederkrug), Fiebler (Ragnit-Tilsit), Freytag (Gumbinnen-Jasiusburg), in Westpreußen: Wisselink (Ebing-Marienburg), Schröder (Tilsig), Wegli (Stadt Marienwerder), Dr. Bergenthal und v. Loga (Thorn-Eilm), in Pommern: Dr. Dammann (Greifswald-Grimmen), Hahn (Fürstenhain) u. s. w. Diese Beispiele liehen sich leicht vermehren; es steht nur zu hoffen, daß mancher der Borgenannten durch

rechtzeitig die Fragen geöffnet werden über den jetzt mit ihnen eingeschlagenen neuen Weg. Fragen sie dann eine oppositionelle Separatpartei bilden oder sich anderweitig angeschließen. Das ist weniger wichtig, als daß man sie nicht wider Wollen und Interesse Preußens einsetzen möchte, welche nicht mehr die freien sind, wie es ja die Revolutionstendenz bisher unvermeidbar war. Insfern danken wir dem Grafen von Oppenhausen für die offene Ausstellung der Fähre, welcher er neuwendig aufgeworfen hat. Wir möchten aber erfahren, wie die württembischen führen im übrigen Hannoverlande dazu stehen, ob sie noch an die Rückkehr der alten Dynastie glauben und dafür wünschen, oder was sie sonst fortan mit dem Vertragen der ihnen angewandten Politikstreite anfangen wollen.

Die von uns gestern gewürdigte Stellungnahme der freiconservativen „Post“ gegen das Regiment von „Junker und Pfaff“ wird nun auch von der „Nat.-Ztg.“ in Betracht gezogen. Das Blatt schreibt:

„Nach dieser Auskunft des freiconservativen Blattes scheint es sich in Preußen doch noch um etwas Anderes zu handeln, als um den angeblich drohtenden „Schluß der nationalen Arbeit“. Das Blatt händigt den Widerstand der freiconservativen Partei gegen die Unternehmungen an, den preußischen Staat unter die Herrschaft von „Büffel und Junker“ zu bringen. Das man von freiconservativer Seite beginnt, sich der Lage bewußt zu werden, könnte uns nur mit Besiedigung erscheinen, wenn nicht die Verhandlung in dem Bericht auf den Reichskanzler das Ausfallen in die alte Herrschaftszeit bezeichnete. Wer es verhindern will, daß der preußische Staat, um in der Sprache des freiconservativen Blattes zu sprechen, unter die Herrschaft von Büffel und Junker gebracht werde, der muß dieser Koalition bei den Wahlen entgegen treten. Will man abwarten, bis die Konventionen in den Wahlen eine wirkliche parlamentarische Macht geworden sind, dann würde auch die Hand des Reichskanzlers, welche bekanntlich von Hall und Hoffmann fallen lassen mußte, diesen Elementen gegenüber keineswegs das leichte Spiel haben, mit dem die „Post“ sich schmeichelt.“

Die Unruhe der letzten Tage, welche die Gesellschaft der Wahlbewegung bildet, ist dem Betriebe der Entenzucht keineswegs hinderlich gewesen. Die neueste Leistung aus diesem Gebiete stellt einen so hohen Grad von Gläubigkeit an das Haftungsvermögen selbst der sensationsbedürftigsten Parteiführer dar, daß wir nur mit Widerstreben an die Wiedergabe der Nachricht geben. Es soll sich an nicht mehr und an nicht weniger handeln, als die Befestigung der fakten geborenen „Neuen Freien Presse“. Herr von Puttkamer soll den Reichstag, seinen nahen Verwandten, um seine Entlassung gebeten haben. Von „Schwabehäuslern“ verlautet dabei nichts. Berliner Blätter melden:

„Ein Gericht, welches ziemlich weit verbreitet, aber wohl kaum ernsthaft zu nehmen ist, will schon jetzt die Sichtung des neuen Kultusministers von Puttkamer bedroht sehen. Als Grund für diese Annahme wird erzählt, daß Bismarck habe sich in einem Schreiben nicht billigend über die damalige Röhriner Rede des Herrn von Puttkamer ausgedrückt. Wir registrieren das Gericht nur der Hofsankündigung wegen und als ein Zeichen der Sättigung.“

Auch in die Provinz flattert das Entlein hinaus aus der Kaiserstadt, denn der „Wagd“, Ztg.“ wird wie folgt telegraphiert:

„Die Röhriner Rede des Kultusministers v. Puttkamer zieht noch immer ihre Kreise nach sich und rüft allerlei Gerüchte hervor. Eines der selben, für welches wir jedoch keine Begründung übernehmen möchten, will wissen, daß Fürst Bismarck Anlaß genommen hätte, sich missbilligend über den ganzen Vorgang zu duhern, wort an dann noch weiter Fortsetzung und Komplikationen geflüstert werden, die vollauf keine Bedeutung verdienen. Es sei hierbei bemerk, daß die Angaben, als Rüden weitere Veränderungen im Beamtenpersonal des Kultusministeriums zu erwarten, nicht auftreten und daß es sich in dieser Beziehung höchstens um die Verabschiedung eines oder des anderen hochbetagten Rates handeln könnte.“

Doch die „Aera Puttkamer“ der „Aera Rüdiger“ an Dauer gleichkommen sollte, wird selbst der — um mit der freiconservativen „Post“ zu reden — auf das Regiment von „Junker und Pfaff“ erzielte Rückschritt nicht zu glauben wagen, denn Reichstag wird im öffentlichen Leben leichter in Frage gestellt, als eine dem Genius der Zeit und dem Nationalgefühl widerstrebende Regierungsmarine. Dazwischen hat das Regiment von „Junker und Pfaff“ im modernen Nationalstaate einen Platz.

Die außerordentliche Mission des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel nach Russland hat — so schreibt man uns aus Berlin am Dienstag — in allen politischen Kreisen angemessen überzeugt. Dadurch ist erst der Ernst des bisher für harmlos gehaltenden Feindseliges zwischen den russischen und deutschen Offizieren allseitig fühlbar gemacht worden. Man ist allgemein der Meinung, daß es der persönliche Wunsch des Kaisers ist, eine Versöhnung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Gortschakoff herbeizuführen. Der greise Monarch, dem in seinem hohen Alter begreiflicher Weise solche förmende Spannungen höchst fatal sind, soll in einem Handstreich, ersten Überbringer Herr v. Manteuffel ist, den Kaiser um seine Vermittelung dringend ersucht haben. Das persönliche Verhältnis der beiden Souveräne ist übrigens, wie wir hören, in keiner Weise getrübt. So weit unser Korrespondent. Die offizielle „R. A. B.“ schreibt:

„Selbstverständlich wird Seine Majestät der Kaiser von Russland demnächst in Warschau eintreffen, um den Mandatoren seiner dort konzentrierten Kruppen beizuhören. Mit der Begrüßung Sr. Majestät im Namen des deutschen Kaisers ist der Generalfeldmarschall Freiherr Edwin von Manteuffel beauftragt worden. Se. Großherzog kommt heute Dienstag Nachmittag von Tepper nach Berlin und wird, wie

bisher bestimmt, begleitet von den Herren Oberst v. Lüttow vom 1. Garde-Regiment, 1. R. Major v. Kretschmar vom Kaiser Alexander-Garde-Regiment, Rittmeister Schubert v. Platenhau vom 6. Kavallerie-Regiment und Hauptmann Schubert v. Kretschmar, der königlichen Adjutanten des Kabinetts, sorgen nach Warschau abreisen.“

Die Entscheidung in der Andrássy-Krise ist noch immer nicht in die Öffentlichkeit gebrungen, ja von mancher Seite wird daran festgehalten, daß dieselbe noch nicht einmal getroffen worden sei. In dem Gewirre widersprüchlicher Presseberichten verdient jedoch die Thatsache erster Bedeutung, daß Baron Haymerle in Wien eingetroffen ist und eine längere Konferenz mit dem Großen Andrássy gehalten hat. Nachdem die Verhandlungen mit dem Grafen Alois Karolyi aufklärung über die Richtung gebracht haben, in welcher die Person des neuen Ministers des Innern gesetzt wird, darf man in der hier verzeichneten Thatsache vielleicht ein Symptom über die Art der Lösung der Andrássy-Krise erblicken.

In welcher Weise die ungarischen Regierungsfreunde von der Sache berichtet werden, darüber berichtet ein Correspondent der „R. A. B.“ aus Pest vom 23. August:

„So lange Andrássy Minister des Innern war — äußerte Liszt vor seiner Abreise nach Wien — konnte ich in Bezug auf die Wahrung der Interessen Ungarns, selbst der handelspolitischen Interessen, bestreitig sein. Wer immer sein Nachfolger sei wird, so muß ich nun die mir vom Gesetz auferlegte Pflicht der Kontrolle über die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten befreit. Die Ausübung eines maßgebenden Einflusses auf letztere seit längerem erhöht als bisher, sonst würde ich mit einer Wichtversammlung zu Schulden kommen lassen.“ Dieser Ausdruck Liszs aufgrund der Erhöhung Andrássys zufolge wäre die erste Rückwirkung des Rücktrittes des Grafen Andrássy auf die inneren Angelegenheiten Ungarns, daß das Vortheil des Ministeriums von jenem des Ministeriums des Innern abgetrennt werden würde. Liszt wird das Vortheil des Ministers des Innern einem anderen Führer der liberalen Partei abgeben und das Hauptgericht seiner Tätigkeit der Einschätzung auf die Leitung der äußeren Angelegenheiten zuwenden. Wie es vorauszusehen war, so eignet die Wahl eines Nachfolgers des Grafen Andrássy den größten Schwierigkeiten.

Graf Alois Karolyi war der einzige mögliche Diplomat, der sofort die Geschäft Andrássy's hätte anstreben können und dessen Ernennung von keiner Seite aus Widerstand getroffen wäre. Da er aber mit Hinweis auf die ihm mangelnde parlamentarische Routine abgelehnt hat, so werden vielleicht Wochen verstreichen, bis die Krise zur Lösung gelangen wird. In ungarnischer Regierungskreisen legt man nicht so sehr ein Gewicht darauf, daß der neue Minister des Innern ein Ungar sei, als darauf, daß er einer jener Staatsmänner sei, die weder als persönliche, offene oder geheimer Sozialist Andrássy's noch als Gegner der dualistischen Staatsverfassung und des ungarischen Einflusses bekannt sind. Bereits sind Kandidaturen genannt, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, daher rüstet Liszt sich zur Action in Bezug auf die Gestaltung des ungarischen Einflusses und er wird diesbezüglich in dem wieder höchst populär gewordenen Andrássy eine mächtige Stütze finden.

Ein neues Brüddchen seiner Regierungskunst liefert das ehemals reaktionäre Konsolidationsminister Taaffe durch wiederholtes Einschreiten gegen die „Neue Freie Presse“. Das Wiener Blatt schreibt unter dem 25. August:

„Das heutige Abendblatt der „Neuen Freien Presse“ wurde von der k. k. Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt. Erhundungen, die wir an ähnlicher Stelle eingezogen haben, ergaben, daß ein der „Welt-Amts“ entnommen, von uns ganz unverändert abgedruckter Artikel über das neue holländische Ministerium zur Konfiskation Anlaß gegeben hat. (1) Da dies im Zeitraum weniger Wochen die dritte Konfession ist, von welcher die „Neue Freie Presse“ betroffen wird, so werden wir voran gewarnt sein, daß der Verbrecher aller, auch derjenigen Geheimände, welche von unseren inneren Verhältnissen ganz fernab liegen, und die außerhalb Reise aufzulegen. Wir bitten unsere Leser, hieron Remming zu nehmen und gebildig mit uns auszuweichen, bis eine andere, offensichtlich nicht gar zu ferne Periode kommt, in welcher die Grenzen der Staatsgrundsätze verblüffend Preßfreiheit minder enge bemessen werden, als in der gegenwärtigen.“

Wien, 26. August. Die Redaktion der „Neuen Freien Presse“.

Die russischen Pressegänge fahren fort, daß Tom-Tom zu schlagen und dem deutschen Volke aus eigener Faust den Krieg zu erklären. Glücklicherweise verbleibt es bei dem Lärm, während die moskowskischen Feinde spätsicher denn Bajonetten sind. Die offizielle „Norddeutsche Allgem. Zeitg.“ führt fort, von diesen Schrecken Rotz zu nehmen. So wird dem genannten Blatte aus Peterburg, 21. August, geschrieben:

„Die Heiterei gegen das Ausland in unserer Presse, welche auch unter der Wirkung der außerordentlichen Gewalt unserer Generalgouverneure fortwaltet, ist für das Ausland schwer verständlich in seiner Form. Ich mehre ich in meinen überlieferten Briefen gegen diese Heiterei aufgetreten bin und je mehr ich mit vollstem Rechte darauf heweisen habe, daß es sich dabei um dieselben Nachrichten handelt, die man früher nach Innen betrieb, um so mehr habe ich Grund, einen tatsächlichen Punkt hervorzuheben. Den Generalgouverneuren ist die Befugnis gegeben, Blätter zu unterbinden, also in ganz exceptionellen und zwar in gegen die öffentliche Sicherheit verstoßenden Fällen“ gegen die Presse vorzugeben, eine eigentlich Beaufsichtigung der Presse in ihnen aber nicht zugehört, vielmehr ist diese denselben Organen im Ministerium des Innern verblieben, die bei den früheren, wesentlich doch nach Innen geführten Wählereien dem Kaiser aller zuließen. In auswärtigen Dingen wissen sich diese Beamten um so weniger Raub, als selbst eine bekannte Correspondenz des Herrn v. Bogenpohl, der man Beziehungen zu amtlichen Personen zugeschreibt, einen mehr als zweifelhaften Ton angeschlagen hat. In allen

diesen Dingen wird nur ein bestimmtes missbilligendes Gefühl, dessen Ursprung offen liegt, klarheitlich waffen können.“

Unbegreiflich bleibt nur, daß die raschige Regierung dieses zügellosen Treiben mit verdeckten Armen sieht. — Lieber die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Es scheint das Wahrschämliche in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rücksetzung Andrássy's gegen 5 Millionen Kabel Entschädigung, wie englische Zeitungen aus Petersburger Quellen mitteilen, wissen wir hier nichts.

Über die Verhältnisse in Inner-Ungarn wird der „R. A. B.“ vom 20. d. M. geschrieben: Von einer Rück

## Ges. Handelsgericht Leipzig.

Berichtigungen.

am 28. August vorm. von 9 Uhr ab im  
Handelsgericht 1 Blattino und eine  
kleine Möbel, darunter 1 Gaukuse,  
1 Silberchrank, 2 Schreibsekretäre,  
ferner 1 Schublade mit Glashöglde,  
1 Regulator etc.

am 24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücken.

**Mändler-Auction.**

Wieder den 29. & 30. von vorm.  
zu einer großen Wandschrankfahrt 2  
in Halle: Seiten, Blätter, Bleiber,  
Glocken etc. J. F. Pohl.

Die Musikalien-Handlung von Richard  
Spannberg, Peterstrasse 37 hält ihre  
auf die Neuzzeit ergänzte

**Musikalien-Leibnastalt**  
zur genüglichen Beauftragung bestens empfohlen.

Verrätig in allen Buchhandlungen:  
Proboe's

**Hörführer**  
durch die Schweiz.

Supplement zu Bäcker, Berlepsch.  
Tschudi, sowie allen anderen Reisefährern  
Preis A 2.50.  
Verlag von Georg Proboe & Cie., Bonn.

**Studenten: Philosophie oder Thea-**  
tren? — nur 2 Bogen, nur für seine Ge-  
schäftsleute; überprudelnd luxuriöse Sarafan-  
zuk, Preis 1.40 (Buchbindl. Doppelfabrik),  
oder, haben bei Voss, Walder, 36, I. Leipzig.

**Visitenkarten,**  
100 Stück von 1.4 an,  
Monogramme 100 von 3.4  
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

**Invalidendank**

Annenzen-Expedition  
Hochstetraße 11.

R. P. Höhnel's

**Zahntechn. Institut**

Weidstr. 4. II., Ging. Schuhmacher, 10,  
Kaufm. Blätter, Blümchen, Weinigen etc.

**Zahnarzt Dr. Freisleben**

Grimm. Steinweg 53. II.

In dem

**Familienpensionate**

der Unterzeichneten können wieder einige  
Kinder oder junge Mädchen aufgenommen  
werden. Über die Tüderschule verbunden  
mit Lehrerinnenseminar am Ort; Gelassen-  
heit mit Ausbildung in Städten, Wissen-  
schaften, Blätter und Malen durch geprüfte  
Lehrerinnen im Hause; auf Kunstd. An-  
leitung im Haushalt. Gute Pflege und  
gewissenhafte Überwachung. Eigene Haus  
mit Garten in freier Lage.

Gleichen, am Osterstein 7.

Johanne Koch.

Gefäß, Kunst und andere die Herren:

Hofrat Dr. Verh. in Gotha.

Überleiter Dr. Verh., Brinzenstraße 11. II.

Hannover.

Oberleiter Dr. Marbach.

Schuldirektor Hermann, Eisenach.

Medicinalrat Dr. Matthes.

Im Kindergarten Berl. Str. 117

Ede der Blätterkarte können noch Blätter  
aufgenommen werden.

**Unter**richtskurse (Einzelunterricht) in  
einf. u. dopp. Buchführ. zu 15.00, in  
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15.00, in  
im Schnell-Schnell-Schreiben zu 10.00, in  
kaufm. Rechnen zu 15.00, sowie in allen  
kaufm. Wissenschaften. Humboldtstr. 36, IV. J.

**Buchhaltung**, Hrn. Redfern, Corresp. x.  
Thomas Adolph, 2. Et.

Umgehung, Kaufm. Rechnen u. Corresp.

wird gründl. gelehrt Rüningerstr. 1. I.

Ein Gymnashoff (Oberer) würdet Nach-  
haltigkeiten Schüler der unteren Clässen  
zu geben. Werthe Adr. unter C. H. 100.  
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ord. Unterr. i. Schmid, geo. mähr. Honor,  
auch unentgeltl. Studi. Str. 15. Mr. Gangloff.  
Logos d. französ. Sternwartenseite. 45. II.

Logos d. französ. par an institutiois de  
Géographie et de conversation pour jeunes  
de dommages. Sadr. 1-4 heures Markt 6, III.

Um. Gangloff, welche wöchentlich  
drei Stunden Unterricht erhalten kann,  
wird gefügt.

Werthe unter E. 496 in der Expedition  
dieses Blattes niedergeschlagen.

Ein junges gebild. Mädchen würdet  
Anfängern Unterricht im Clavierpiel zu  
erteilen. Adr. E. 8. 801. Exped. d. Bl.

Clavierunterricht erh. v. Dame Sternwirt. 45. II.

**Unterricht** im Zeichnen, sein Weiß-  
nähen, Sticken, Brüchen, Garnet, Gläser, u. s. d. Robent. 3. II. II.

Damen w. das Schneiderin, Wäscherei,  
namlich das Aufknüpfen in 4-8 Wochen,  
gründl. und jeder leicht Promenaden-  
strasse 6 B. 2. Etage, am Weltplatz.

Ein junges Mädchen, welches gut näht,  
tanzt das Schneiderin nebst Schnittzeichnen  
gründl. erlernen.

Gardstrasse 7, im Hof 1 Treppe.

Wäscherei, welche das Schneiderin, ord. erl.  
w. können sich m. Neudrich, Rothbaumstr. 11. II.

## Grosse Auction.

Morgen Freitag den 28. August vormittags von 10 Uhr an folgen wegen  
Ortsveränderung eines Partie gut erhaltenes Möbel, als: Garderob. Schubl., Gläse,  
Tische, Spiegel, Komoden, Bettstühle in Mahagoni u. Kirschbaum, Stühle, ferner  
1 Sessel und Tisch mit Harmonieplatte, 2 Klaviere mit Orgelbänken, ein  
Salon-Stuhl und mehrere S. B. und farbige Säulen. Restaurationsgegenstände,  
als Tafeln, Tische, Lampen, Gläser etc. meistbietend gegen hohe Preise gerichtet werden.  
Tälerstrasse Nr. 3, Stadt Gotha, im Hof rechts. J. F. Pohl, Auctionator.

am 24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.

24. September vorm. 9 Uhr eben-  
soeben 1 größere Partie Möbel,  
1 Blattino und 3000 Goldstücke.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 240.

Donnerstag den 28. August 1879.

73. Jahrgang.

## Sedan-Feier.

\* Leipzig, 27. August. In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung des Central-Comitè erfolgte eine nochmalige Durchberatung des in einem Corrector-Almanach vorliegenden umfänglichen Programms. Der Verhöllständigung unserer im heutigen Blatte gebrachten Mittheilungen haben wir diesen noch anzufügen, daß die Feierstunde bei der Vorfeier am Napoleonstein Herr Stadtpräf. Höhler spricht.

Eine Abänderung des Programms besteht in dem Wegfall der nochmaligen Aufführung des Festzuges vor dem Portal des Hauptgebäudes im Neuen Schützenhaus; damit fällt auch der Vortrag des Mozart'schen Kundschiedes durch die Männergesangsvereine.

Es ist somit den Theilnehmern an dem Festzuge Gelegenheit geboten, sich sofort nach dem Eintritt in das Neue Schützenhaus einen Platz zu suchen.

Der Wirtschafts-Ausschuss der diesjährigen Sedanfeier, der aus denselben Männerzusammengestellt ist, die im vorigen Jahre ihre Aufgabe zur Zufriedenheit der Theilnehmer gelöst haben, lädt und nachstehende Mittheilung zu-

gehen:

Die vorjährige Einrichtung der Speisen- und Kaffeehäuser wird, da sie sich im Allgemeinen bewährt hat, auch in diesem Jahre beibehalten, da gegen sind die Preise für die verschiedenen Getränke auf 14 erhöht worden. Ebenso werden, abgesehen davon, daß der Wirth des Neuen Schützenhauses sein Inventar an Sitzplätzen im Laufe des Jahres wesentlich vermehrt hat, 50 große Tafeln auf dem Festwiese mehr aufgestellt als im vorigen Jahre.

Die Vorlehrungen, die der Wirth trifft, um die materiellen Bedürfnisse der Festteilnehmer zu befriedigen, sind so umfassender Art, daß irgendwelcher Mangel nicht wohl eintreten kann.

Die Qualität der Biere — Tucher'sche und das beliebte Raumann'sche — ist hinsichtlich als gut bekannt und ebenso kann bezüglich der Würste und Schinken die erwähnte Sicherung gegeben werden, daß diese sämmtlich aus Trichinen untersucht sind.

Um für alle Eventualitäten gesichert zu sein, wird auch in diesem Jahre eine ärztliche Station errichtet werden.

Die elektrische Beleuchtung des Festplatzes sowohl wie des Heimweges ist durch dankbar anzuerkennende Gefälligkeit des Herrn Meyer, Chef des Bibliographischen Instituts, und der Maschinenfabrik des Herrn Swiderski in ausgiebiger Weise gesichert.

In sonach vom wirtschaftlichen Standpunkte vorbereitet, was irgend möglich war, um das Wohlbeinden der Festteilnehmer zu sichern, so mögen an diese selbst, da, um ein Volksfest wirklich gut zu gestalten, jeder Einzelne zum Gelingen beitragen will, einige Bitten gerichtet werden.

1) Respectire man die wohlwogenen Anordnungen des Comitè und berücksichtige bei einzelnen Mängeln, daß es absolut unmöglich ist, alle, auch die kleinsten Wünsche zu befriedigen.

Bei Unterordnung unter die für nötig erachteten Bestimmungen gehört auch, daß man die Bläse, die aus Höflichkeitsschriften für Ehren Gäste, oder im Interesse der verschiedenen Aufführungen abgeführt oder belegt werden mühten, nicht in Beschlag nimmt.

2) Wölle man schonen mit Gläsern und Geschirr umgehen, damit der Bewirthschaftung nicht Schäden entstehen, die recht wohl vermieden werden können.

3) Sorge jeder Theilnehmer mit dafür, daß beim Feuerwerk Tische und Sitzplätze nicht betreten werden.

Außerdem davon, daß durch Berbrechen der Tische und Bänke der Kasse ein Schaden erwächst, der vermieden werden muß, kann auch die Nichtbeachtung dieser Vorschrift sehr leicht Unglücke mit sich bringen. Das Feuerwerk wird so hoch angelegt, daß Jeder ruhig sitzen bleiben und Alles bequem übersehen kann, ohne sich und andere zu beschädigen oder gar zu gefährden.

4) Endlich wolle keiner murren, wenn er trotz sehr zahlreicher Bedienung sich einmal das Feuerwerk selbst besorgen muß.

Möge denn der gute Geist, der noch immer die Leipziger Feste geleitet, auch über dem bevorstehenden Wallen, damit jeder Theilnehmer mit Bevestigung auf dasselbe zurückzubilden vermag.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 27. August. Se. Majestät der König wird sich, wie es heißt, in der zweiten Hälfte des September nach Meißen begieben, um den in der Nähe von Meißen unter den Augen des Kaisers Wilhelm stattfindenden Herbstmanöver des 15. Armeecorps und der sich daran schließenden Parade beizumessen. Da der Wandern und der Parade beteiligten sich sämmtliche das Feuerwerkstillerieregiment Nr. 12, welches in Meißen in Garnison liegt, und das in Strohsberg in Garnison liegende 6. Infanterieregiment Nr. 105. Vorher wird Se. Majestät der König den Wandern seines Armeecorps in der Nähe von Plauen bewohnen und hierbei auch am 12. und 13. September der vogtländischen Industrieausstellung einen Besuch abhalten, während für den nächsten Sonnabend

das Königsparc der Industrieausstellung in Sachsen einen Besuch zugesetzt hat.

\* Leipzig, 27. August. Dem Bernehmen nach werden am 1. nächsten Montag Vormittags der Stab der 2. Infanterie-Division Nr. 24 und der Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 mit dem Jahrplanwährenden Personale vom bischöflichen Bahnpost nach Reichenbach i. S. abgehen. Desgleichen werden an selbigem Tage, als daß hier garnisonirende 8. Inf.-Regt. Nr. 107 in Stärke von 76 Offizieren und 1451 Mannschaften, sowie das 7. Inf.-Regiment Nr. 106 in Stärke von 66 Offizieren und 1338 Mannschaften mittelst zweier Extrazüge ebenfalls nach Reichenbach i. S. befordert, um von da in die betreffenden Cantonierungsorte zu marschiren. Wie wir hören, wird der Bahnhof für Besucher und etwaige Begleiter gesperrt.

Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums soll die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumaurer Dienstfahrzeuge der Cavallerie, Artillerie und des Trains an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr an stattfinden: Montag den 8. September, in Borna und Grimma, Dienstag den 9. September, in Rochlitz und Oschatz, Mittwoch, den 10. September, in Geithain, Donnerstag, den 11. September, in Rothenburg und Greiz, Freitag, den 12. September, in Dresden, Freitag, den 19. September, in Dresden, Großenhain und Oschatz, Montag, den 22. September, in Borna, Grimma, Rochlitz und Freiberg, Dienstag, den 23. September, in Pirna, und Sonnabend, den 18. Oktober, in Dresden. Die Pferde der Garnison Pirna werden in Borna, die der Garnison Lautzig in Grimma zur Versteigerung gelangen.

— Zu dem bereits erwähnten fröhlichen Vorfall bei Grimma erhalten die "Dr. Nachr." noch nachstehende Ergänzungen: Die Tendenz der vom 22. bis 25. d. M. stattgefundenen militärischen Übungen in der Nähe der Stadt Grimma und Colditz ging zunächst dahin, kleinere Abteilungen die Gelegenheit zu geben, einen Übergang durch Flüsse, welche nicht überbrückt sind, vorzunehmen. Es werden daher zunächst die Waldbrücken zwischen Colditz und Grimma als zerstört angenommen. Die eine Partei beweist stellte nun den Durchgang durch die Mulde am 25. d. heil bei Sermuth, bei s. bei Hörschen, während die Flüsse in Folge des stattgefundenen Regens mehr als gewöhnlich angestiegen waren. Der Durchgang des Gardeartillerieregiments, des ersten Husarenregiments und von 6 reitenden Geschützen durch die Mulde bei Groß-Sermuth verlief ungestört. Der Durchgang der Garadiniere, des zweiten Husarenregiments, des ersten Ulanenregiments und einer reitenden Batterie durch die Flur bei Hörschen, welche übrigens eine der gangbarsten ist, gab leider, wie schon gemeldet, Veranlassung zu dem höchst beflagten schweren Vorfall. Die Flur selbst zieht sich von dem rechten nach dem linken Muldenufer im Bogen. Die Strömung war etwas heftiger als gewöhnlich. Sei es nun, daß einzelne Reiter die Passage verschrien, sei es, daß die Strömung selbst die Pferde störte genug, ein Mann des Garadinieregiments ertrank. Ein Gesetz konnte das andere über gar nicht erreichen und die davorgepannten 6 Pferde und 2 Artilleristen ertranken gleichfalls. Nur der energischen Dazwischenkunft des Generalleutnant v. Senft, welcher den Fluß mehrfach durchritt und die erschrockene Mannschaft auf den richtigen Weg leitete und zur Befinnung brachte, war es zu danken, daß größeres Unglück verhindert wurde. Noch ist einer schönen That des Generals v. Carlowitz zu gebeten, der, bereit am linken Ufer angelangt, als er einen dem Ufer nahen Ulanen gewahrte, vom Pferde sprang, sich der Oberstleiter entledigte, in die Mulde stürzte und Mann und Pferd ans Ufer brachte.

□ Leipzig, 27. August. In der Vereinskultur Leipzigs beginnt es im Hinblick auf das herannahende Sedanfest und den projektirten großen Festzug immer lebendiger zu werden, und es scheint, als solle die Belebung hierzu eine größere als im Vorjahr werden. Zu den Vereinen, welche diesmal ebenfalls eine größere Belebung beabsichtigen, gehört der seit 10 Jahren hier bestehende, sich einer ansehnlichen Mitgliederzahl erfreende Bureau u. Beamten-Verein. Der Vorstand desselben, Herr C. Hauptmann, Beamter der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hat den Vereinigenosse mittelst Circulars die Mittheilung zugehen lassen, daß in der letzten Versammlung beschlossen worden, der Bureau-Beamten-Verein werde sich am Sedanfestzuge nicht, wie im vorigen Jahre, nur durch eine Deputation, sondern in corpore beteiligen. Aus diesem Grunde, sowie der zu bewirkenden Beziehung der Feierlichen wegen ist die schriftliche Befragung jedes Mitgliedes erforderlich und wird um deren schriftliche Abgabe ersucht. Wenn alle unsere öffentlichen und privaten Vereine in gleicher Weise rege sind, verspricht die Belebung am Festzuge in der That eine gesetzliche zu werden.

\* Leipzig, 27. August. Haben sich auch die vor Kurzem noch auf der Lageordnung stehenden Veranlagungen der Gräber auf unserer Friedhofsstätte etwas gemindert, so sind sie doch noch keineswegs völlig unterdrückt; denn erst im Laufe der letzten acht Tage sind die Friedhofswächter gewungen gewesen, drei Personen (auch diesmal wieder unzähliglos) dem weiblichen Ge-

slecht angehörend) wegen Entwendung von Blumen zur Anzeige bringen zu müssen.

\* Leipzig, 27. August. In Dresden wird nächstes Sonntags das alljährlich wiederkehrende Gartensest des dortigen Albertvereins abgehalten werden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind in vollem Gang und lassen schließen, daß dasselbe diesmal in besondere großartigem Maßstab gesetzt werden wird. Schaustellungen in verschiedener Art sind in das Programm aufgenommen; z. B. wird auch der plötzlich in Brüssel aus der Geschäftswelt wieder aufgetauchte Mr. Blondin auf hohem Seile produzieren. Für die Bewohner Leipzigs ist der Besuch des Festes dadurch erleichtert, daß früh 6 Uhr 50 Min. ein Extrazug von Leipzig nach Dresden und Abends 10 Uhr 10 Min. ein solcher von Dresden-Neustadt nach Leipzig zurück verkehrt. Der Preis für Benutzung zweier Säle steht sich mit 3 Mark in dritter und 4 50 Mark in zweiter Wagenklasse so billig, daß für Dresden zahlreicher Besuch aus Leipzig für den 31. August wohl zu erwarten steht. Es halten die Extrazüge auch in Wurzen, Dahlen, Oschatz und Riesa abwechselnd und Abfahrt von Passagieren; der Billettpreis ist für Wurzen und Dahlen derselbe wie für Leipzig, für Oschatz in zweiter Klasse 4 10 Mark, in dritter Klasse 2 70 Mark, für Riesa in zweiter Klasse 3 20 Mark, in dritter Klasse 2 20 Mark.

— Nach einer Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums soll die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumaurer Dienstfahrzeuge der Cavallerie, Artillerie und des Trains an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr an stattfinden: Montag den 8. September, in Borna und Grimma, Dienstag den 9. September, in Rochlitz und Oschatz, Mittwoch, den 10. September, in Geithain, Donnerstag, den 11. September, in Rothenburg und Greiz, Freitag, den 12. September, in Dresden, Freitag, den 19. September, in Dresden, Großenhain und Oschatz, Montag, den 22. September, in Borna, Grimma, Rochlitz und Freiberg, Dienstag, den 23. September, in Pirna, und Sonnabend, den 18. Oktober, in Dresden. Die Pferde der Garnison Pirna werden in Borna, die der Garnison Lautzig in Grimma zur Versteigerung gelangen.

— Eine rege Thätigkeit entfaltet die hiesige Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenographie, denn bereits in diesem Monat wieder beginnt dieselbe, laut der im heutigen Blatte enthaltenen Anzeige, einen neuen Unterrichtskurs. Ein Lehrer, welcher die so überaus nützliche Kunst Gabelsberger's erlernen will, versäume nicht, sich schriftlich bei Herrn Otto Michaelis, Hainstraße 23, anzumelden. Das Honorar für den ganzen 4monatlichen Kursus beträgt nur 3 4.

\* Connewitz, 27. August. Die Sommerbewohner von Connewitz hatten bisher nur eine geringe Steuer (Gemeindeabgaben) für den Ort zu entrichten, und noch voriges Jahr stellten sich diese Abgaben auf nur 7 Mark jährlich für eine Person. Dieses Jahr aber hat der Gemeinderath beschlossen, daß die Sommerbewohner — und zwar in Erwägung, daß viele der selben 5 bis 6 Monate hier wohnen — vollständig auch zu den Gemeindeabgaben verpflichtet werden sollen. Schon wer von den Herrschaften länger als 3 Monate, und sei es auch nur vorübergehend, im Orte wohnt, soll fortan zur Zahlung eines Terms der sämtlichen Gemeindeabgaben herangezogen werden, und zwar nach Höhe seines Einkommens. Diese Neuerung hat natürlich bei den sämtlichen Sommerbewohnern von Connewitz starke Widerstand hervorgerufen; der Gemeinderath kann aber in Erwägung der finanziellen Verhältnisse der Gemeinde die Sommerbewohner von dem neuen Steuerzuge nicht befreien.

— Im Lindenau wurde am vorigen Montag der neu gewählte Gemeindevorstand Herr Hermann Ueck in sein Amt eingewiesen.

† Dresden, 26. August. Heute, als am Vorabend Theodor Körner's, war sowohl das Denkmal des Sängers von „Lieder und Schwert“ am Georgplatz hier, als auch das Geburtshaus des unvergänglichen Dichters auf der Körnerstraße hier feierlich geschmückt mit Girlanden und Rosen. Wie verlaufen, beobachtigen die städtischen Behörden, den Siedlungstag in gleicher Weise, wie im vorigen Jahre, festlich zu begehen. — Gestern Nachmittag verunglückte beim Wagenrennen auf dem Leipziger Bahnhof der Wagenzieher Zahl von vier, welcher von der Pocottotive erfaßt und sofort zerstört wurde.

— Nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Königlichen Finanzministerium wird der Stadtrath zu Dresden vom 1. October d. J. ab die Ausgaben an den Kantonen wegen rückläufiger, ihm zulässiger Rathbeamte selbst vollstrecken, auch wegen der direkten Staatssteuern, Landrenten und Landeskulturrenten — nachdem das Königliche Finanzministerium eine Erhöhung der Einnahmeverpflichtungen für den Stadtrath angeordnet hat — diese Hülfsvollstreikung aufzuführen, ohne deshalb eine gefestigte Verpflichtung der Stadt zur Übernahme der Hülfsvollstreikungen für die Staatssteuern und ähnliche Beläge zur Staatskasse anzuerkennen.

— Das 1. Gerichtsamt in Plauen macht bekannt, daß der jetzige Amtsinhaber dort in Connewitz verhaftet ist. Der Konsul der Bankiers W. Schröder zu seiner Kenntnis gekommen und daß, da Derselbe einen gewissen Widerstand hervorgerufen hat, die über ihn verhängte Abwesenheits-Bestrafung wieder aufgehoben worden sei.

— Durch die Thätigkeit der Gendarmerie ist die Brandleggerin, welche das Feuer am 19. d. J. in der Abtei Oberkirchberg verursacht, in der Person der Friederike Wilhelmine Meißner, aus Stolberg geklärt, welche in dem abgebrannten Gebäude als Magd diente, ermittelt worden. Derselbe hat die That eingestanden und als Grund schlechte Behandlung angegeben. Die Meißner, jetzt 38 Jahre alt, wurde schon 1864 einmal ebenfalls wegen Brandstiftung zu einer 24jährigen Zuchthausstrafe verurteilt, wodurch ihr aber im Gnadenwege 10 Jahre erlassen worden waren.

\* Hamburg, 28. August. Welchen Wert das Ausland auf die Bevölkerungsentwicklung Leipzigs legt, beweist u. a. der Umstand, daß ein hiesiger Geschäftsbund (H. & Co.) jetzt ein englisches Capitalien beansprucht ist, mit dem Unterneh-

mer der Leipziger Straßen-Eisenbahnen, Herrn Ingenieur Peine, in Unterhandlung zu treten, um die fragliche Bahn für Rechnung der Herren Engländer auszuführen. Es ist jedoch zu bezweifeln, daß von obengenanntem Unternehmen hierauf eingegangen wird, da derselbe bereits ähnliche Offerten, welche von anderer englischer Seite, und zwar, wie verlautet, von den Herren, welche die Chemnitzer Pferdebahn-Gesellschaft gegründet, gemacht wurden, zurückgewiesen hat. Herr Ingenieur Peine denkt zur Zeit nicht daran, sein geplantes Vorhaben zu Gunsten englischer Capitalisten zu opfern. Dies würde auch schwerlich in Leipzig Anfang finden. Man würde es Herrn Peine klar verübeln, wenn er die Sache aus der Hand gäbe. Auch zweifels wie nicht daran, daß das hiesige Capital ein so sicheres und gewinnbringendes Unternehmen sich nicht entgehen lassen werde.

## Einiges Wenige von der Sprache der in Leipzig auftretenden Proleten.

I.

Die Proletische Sprache hat einen bestimmten Artikel No oder N', aber keinen unbestimmten.

No unbekannt, der Herr, Noonguangtia, die Eide, Herhar, ein Hund, Kitkit, eine Henne.

Der Dual wird also gebildet:

Kangongsa, Hand, Tekangongsa, zwei Hände.

Pluralbildungen:

Aseng, drei, Asenguikangongsa, drei Hände.

Eso, viel, Esonkangongsa, viele Hände.

Objectivum, alleinstehend:

Kohna, gr. Kangiatare kohna, der große See, das Meer.

Konha, verstorben. Rakensi konha, mein verstorbenes Vater. Kesa konha, meine verlobte Schwiegertochter.

Objectivum, verbunden mit einem Nomens:

Kangongsa, ein schönes Haus.

Kangongtai, schönes Haus.

Swif Akseng, Plural Akseng, Höflichkeit:

Kahuennakeng, höfliches Wort.

Kahuennakengs, höfliche Worte.

Swif Es, Plural Eahong, lange, Höhe, Tiefe:

Kangakares, lange Stange.

Kangakaresong, lange Stangen.

Iiosoungbues, tiefer Graben.

Iiosoungbuesong, tiefe Gräben.

longongtes, hoher Berg.

longongtesong, hohe Berge.

II.

Adjektivum, verbunden mit einem Nomens:

Kangongsa, schönes Haus.

Kangongtai, schönes Haus.

Hukongsi, ich bin schwarz.

Kerakeng, ich bin weiß.

Swif Ilo, Plural Ilos, Schönheit:

Kangongtai, ein schönes Haus.

</div

Hauspläne, Gärten und ein Salveratrum zu verkaufen. Güterstraße 18, Ditz.

Ein schönes **Gartengrundstück**, Baubereit, bei Werderbahn u. Omnibus gelegen, ist unter baulichen Bedingungen mit wenig Anzahlung verkaufbar, nach Beenden gegen ein Haus oder Bauplatz abgetreten werden. Adressen unter Chiſſe L. L. 16 folgende dieses Blattes, Käbarmühlestraße 18.

**Häuser in allen Stadttheilen**  
habe zu verkaufen im Käfertal.  
A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

**Bauplatz.**  
Ein kleines schönes Landhaus mit hübschem altem Garten in guter Lage v. Blasewitz ist billig zu verkaufen, ebenso zu verkaufen u. sofort zu beziehen. Adr. Blasewitz, Schulestraße Nr. 10, parterre.

In **Plesswitz**, in d. Petziger Straße, Nr. 30, ist eine am Wasser gelegene Villa mit schönem alten Garten billig zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

**Vortheilhafter Kauf.**

Wegen Alters des Besitzers soll ein vorzügliches Fabrik- und Mühlengrundstück, das der größten Ausdehnung ist, unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Offerten unter Nr. 26 an die Expedition dieses Blattes.

**Gelegenheits-Kauf.**

In schöner Lage der Westvorstadt ist ein solides, neu und elegant erbauter Wohnbau zu verkaufen. Anzahlung mindestens 1000,- M. Räberes nur Selbstläufer Norm. Nr. 11 über durch Architect Hannemann, Brühlstraße Nr. 85.

Nähe dem Rosenthal, in angenehmer belebter Wohnlage ist ein schönes Mietshaus für 31.000,- M. zu verkaufen. Es hat Einbaut, Veranda, hübschen Garten, der als Bauplatz für Hintergebäude vorbehalt zu verwerben ist, und ein Hinterhaus, das sich leicht als Stallgebäude eingerichtet lässt. Mietbetr. 8%, Rahlungsbedingungen günstig. Adr. erbeten unter C. U. 262 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein Geschäftshaus in best. Lage Gera, Maria-Materialien-Handel soll betrieben wird, soll für 31.000,- M. ein anderes Geschäftshaus j. 18.200,- M. bald verkaufen werden; außerdem sind Häuser in allen Stadtteilen zum Kauf nachzuweisen durch Paul Schmidt in Gera.

Ein eleg. Haus, Chiſſe 7/1, Ditz., nahe d. Schlossgrund, ist b. 6000,- M. soj. zu verkaufen. Es hat Einbaut, Veranda, hübschen Garten, der als Bauplatz für Hintergebäude vorbehalt zu verwerben ist, und ein Hinterhaus, das sich leicht als Stallgebäude eingerichtet lässt. Mietbetr. 8%, Rahlungsbedingungen günstig. Adr. erbeten unter Nr. 262 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein Geschäftshaus in best. Lage Gera, Maria-Materialien-Handel soll betrieben wird, soll für 31.000,- M. ein anderes Geschäftshaus j. 18.200,- M. bald verkaufen werden; außerdem sind Häuser in allen Stadtteilen zum Kauf nachzuweisen durch Paul Schmidt in Gera.

Neue Acquisitions. Hausgrundstück in und bei Leipzig, 7 ad 8 Proc. rentirend, find um, sehr courant, Zahlungsbild, zu verkaufen. F. Schimpff, Schreberstraße 13, Räberes Radwege Sonnenfrei.

Ein Hausgrundstück in Leipzig mit zwei Geschäftsräumen habe ich mit 8000,- M. Anzahlung, Ditzib, fest, wegen Todesfall zu verkaufen. Friedrichstraße 15, B. Römkild.

Ein Hausgrundstück mit Garten, inn. Post, besser Lage, 158.000,- M. gerichtliche Zage, ist verhältnisshalber für 108.000,- M. sofort mit 15.000,- M. Anzahlung zu verkaufen. Rekordanten wollen ihre Adr. unter C. B. in der Ruffstallendöla. des Hrn. Stellm. Neumarkt 14, niedergießen.

Ein Haus mit fest. Restaurant, inn. Post, in Leipzig ist zu verkaufen. Pr. 6500,- M., Anzahl. 1000-1500,- M. Räberes Schlossfeld, neuer Auf., Marktstraße 6, bei Schilling.

Ein sehr schönes Haus in Plesswitz, in Preise von 15.000,- M. und eins ergl. in Görlitz für 10.000,- M. (beide m. Garten u. Vorgräten) sind bei 2 bis 4000,- M. zu verkaufen. Räberes Böttchergerüschte 6, 1. Lage in der Restaurierung.

Bequembalber ist ein schönes Haus. Leipzig ist ein kleines Haus in Reudnitz, Preis 5500,- M. Anzahlung 3-500,- M. Räberes Ritterstraße 4, 4 Treppen.

Rindhaus, gute Lage, Waisenhausstraße 87, 1.

Ein Hausgrundstück mit Scheune und Stallung, in nächster Nähe Leipzigs, reichweile Lage, mit 1 Acre 140 m². Räberes Böttchergerüschte 6, 1. Et. in der Restaurierung.

Zu verl. 1 kleines Haus in Reudnitz, Preis 5500,- M. Anzahlung 3-500,- M. Räberes Ritterstraße 4, 4 Treppen.

Rindhaus, gute Lage, Waisenhausstraße 87, 1.

Ein Hausgrundstück mit Scheune und Stallung, in nächster Nähe Leipzigs, reichweile Lage, mit 1 Acre 140 m². Räberes Böttchergerüschte 6, 1. Et. in der Restaurierung.

Ein freudlicher Lage Coburg, in der Nähe des Schlosses, Theaters und der Bismarckdenkmals ist ein im besten baulichen Zustande befindliches schönes Haus (Bauhaus) aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe hat eine Fronte von 9 Zimmern, enthält theils herrlichste Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten u. eignet sich den reichen lebensammligen Parterrelodänen u. großen Bodenräumen, vorzugsweise für Fabrik- u. Kaufmannischen Betrieb, sowie auch für Kürze u. Anwalte etc. Der Kaufpreis wird der Rente u. Hypothekenzinsen entsprechend u. bei mäßiger Anzahlung überhaupt sehr vortheilhaft übernommen. Anfragen unter A. Z. 22 portagered Coburg.

## Hausgrundstücke und Villen in allen Lagen der Stadt Leipzig

habe ich sofort unter den konstantesten Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Räberes tollenfrei durch Dr. jur. Schmidt, Rosenbalkogasse 4, dargestellt.

## Der Wintergarten in Schönau

bei Chemnitz — direkte Verbindung mit der Stadt durch die im Bau begriffene Börde-Eisenbahn — in seiner Art einziges Edificium der ganzen Umgegend, dessen Frequenz und Rentabilität genugend bekannt, in Familienverhältnisse halber preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Chiſſe L. L. 16 folgende dieses Blattes, Käbarmühlestraße 18.

1. ob. Planino mit Eisenrahmen u. Garant. vert. für 145,- M. Güterstraße 24, Hof 1. Etage.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 1. Etage, Wörthsgasse 6.

1. Sänger-Wähnschänke neu, sehr gut wohnend, sehr billig zu

**Hühnerbund-Berkauf.**  
Guten aus den besten, im zweiten Helle  
schönen schwarzen Hühnerbund verkauft  
mit Hörster Tasche in Frieders-  
dorf bei Bitterfeld.

**Getragene Herrenkleider**

(besserer Qualität) kaufen zu kleinen Preisen  
u. erb. Adr. M. Fleischer, 7, II. Ed. Lösser.

**Gekauft** zu seben Preisen getrag.  
Herrnkleider, Betteln, Bettsche, Ubrn, Zeitbauscheine, Adr. erb.

Gr. Fleischerstr. 19, D. L. L. M. Bremer.

Einkauf getr. Kleidungsfabrik, Betteln u.  
Adr. erb. Nicolastr. 20, II. H. Lippmann.

Einkauf getr. Kleidungsfabrik u. Schuhwerk.  
K. Berg, Burgstr. 25, Hof, 8 Treppen.

2 Gebet. Betteln u. 2 Bettischen mit  
Watteten werden auf Privathänden zu  
kaufen gef. Adr. W. 107 Exped. d. Bl.

Bettelbetteln u. Kleidungsfabrik gekauft  
Adr. an den G. Müller, Nicolastr. 20 Gew. I.

Eine Pillarmaschine für Toilettenher-  
stellung gefügt.

Offeren versteigert unter E. M. 518 an  
die Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte Bergsiderpreise wird  
gekauft. Adr. unter M. S. No. 18 niede-  
rlegen in der Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte, in gutem Zustande befindl.  
Gebildner zu kaufen gesucht. Offeren  
mit Preis unter C. M. 31 Exped. d. Bl.

**2 gebr. Damensattel**

sucht H. Köpke, Höfplatz Nr. 18.

Beschlagene und gesetzte Holzlasten zum  
Ausführen von Robben auf Wagen, werden  
zu kaufen gesucht. Offeren bietet man  
unter S. A. II 8 in der Expedition dieses  
Blattes niedrlegen.

**Ein Zugbund,**

groß u. kräftig gebaut, 1/2 bis 1 Jahr alt,  
einschreien, wird zu kaufen gesucht. Adr.  
b. Postausflugsh. Gerhard am Rosenthalbörse.

**Kauf-Gesuch.**

Zu kaufen gesucht von einem älteren  
Herrn ein Haus mit Hof im Viele von un-  
gefähr A 45.000, in der inneren Stadt  
oder in den inneren Vorstädten;

ein herrschaftliches, für eine Familie  
eingerichtetes Haus mit Garten und  
Stellung für A 100.000—150.000.  
in Leipzig.

**Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

Zu kaufen gesucht von einem älteren  
Herrn ein Haus mit Hof im Viele von un-  
gefähr A 45.000, in der inneren Stadt  
oder in den inneren Vorstädten;

ein herrschaftliches, für eine Familie  
eingerichtetes Haus mit Garten und  
Stellung für A 100.000—150.000.  
in Leipzig.

**Wt. 33—36,000**

auf ein solid gebautes, rentables  
Hausrundstück in der Sophienstraße,  
Zogwert: 94.500 A. erste Hypothek:

25—30.000 A. Anzahlung zu kaufen gesucht  
durch C. Richter, Petersstraße 40, I.

Ein zahlungsfähiger junger Kaufmann  
sucht baldmöglichst ein flottgehendes älteres  
Materialwaren-Geschäft

ähnlich zu übernehmen, event. würde sich  
dieselbe auch an einem bereits befindenden  
anderen Inhaber Geschäft vorschwingen.

Papiergeschäft, mit beliebigen Arbeiten werden  
erbetet unter C. D. 802 durch die  
Expedition dieses Blattes.

**Producten-Geschäft**

in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Adr.  
abg. Gr. Fleischer, 24/25, I. im Bureau.

Zu kaufen gesucht ein kleines Geschäft  
oder Reisebüro. Adressen W. II 88

Expedition dieses Blattes.

Eine nachweislich solte Reise-  
station in guter Lage sofort von einem  
zahlungsfähigen Mann zu kaufen gesucht  
Gr. Fleischer, 24/25, I. im Bureau.

Ein junger, thätiger

**Raufmann**

sucht Beteiligung an einem wohl re-  
nummierten soliden Geschäft mit einer  
Gage von ca. 50 Röre Mof. Geh.

Offeren ab d. D. 279 „Invalidendank“  
Leipzig erbeten.

**Bücher-Ankauf.**

Gewohnt einzelne Werke als ganze Bibliotheken,  
auch Zeitschriften, wissenschaftliche  
und belletristische, werden gegen hoare Zah-  
lung zu kleinen Preisen gekauft.

Richterhof Nr. 27, im Laden.

**Pianist-Gesuch.**

Ein Pianist sucht, um einen Auf. wird  
zu kaufen gesucht. Adr. unter E. G. 38

w. Adr. b. Preis ist niedriger zu legen.  
Ad. d. Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Ein besser gest. Beamter wünscht ein  
Darlehen von 100 A. auf einige Monate  
gegen sicher und gute Rinen.

Adr. Adressen unter H. K. 100 in der  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann aus guter Familie bittet  
edelbende Menschen um ein Darlehen von  
250 A. gegen hohe Rinen und pünktliche  
Rückzahlung. Werth. Adressen bitten man  
in der Expedition dieses Blattes unter  
R. K. II 100 niedrlegen.

**Gute Belohnung**

Demjenigen, welcher einem Beamten in  
seiner Lebensstellung mit hohem Einkommen  
gegen vollständ. Sicherheit u. nicht zu hohe  
Gage (10—12% per annum) ein größeres  
Darlehen auf 2 Jahre vermittelt.

Gefall. Adressen unter H. K. II 42 in der  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann bittet edelbende Menschen um  
ein Darlehen von 60 A. gegen pünktl. Rückzahlung.  
Gefall. Adressen unter H. K. II 42 in der  
Expedition dieses Blattes.

**herzliche Bitte!**

Ein Mann bittet edelbende Menschen um  
ein Darlehen von 60 A. gegen pünktl.  
Rückzahlung oder sonstige Dienste.

Gefall. Adressen erbeten unter H. K. II 42  
in der Expedition dieses Blattes.

**herzliche Bitte** 100 A. gegen Sicher-  
heit u. pünktl. monatl. Rück abl. Adr. unter  
„Herr. Biere“ „Invalidendank“ hier.

Ein Mann aus guter Familie bittet  
edelbende Menschen um ein Darlehen von  
30 A. gegen pünktl. Rückzahlung. Ge-  
fall. Adressen L. O. II 8 Exped. d. Bl.

150.000 Mark Goldgelder sollen eb-  
big zu „der Standard“ auf 1. Hyp. aus-  
geliehen werden. Geiste sub E. II 1879 a  
in der Expedition dieses Blattes.

12—15.000 A. u. mehr sind zu 4/5%  
und 1. Hyp. auf Lebzeit des Darlehens  
unkündbar, am 1. Oktbr. oder später aus-  
gleichen durch Adr. Kind, Emilienstr. 26.

Hypotheke in groß. Kosten habe auszu-  
leiden sowie auch Caution hypotheke und  
Discontiven von guten Wocheln gq. nicht  
zu hohe Rinen. C. Richter, Petersstr. 40, I.

Barrenposten u. Wertgegenen. kaufen  
sollt auch Lombardant. Goldstein, Brühl 78, II.

**Gefragte Herrenkleider**

Damenstr. 27, Börsche kaufen p. d. Bl. Ver-  
trag. E. Richter, Petersstraße 8, III.

Getragene Kleidungsstücke kaufen. Adr.  
G. Gesell, Weißgerbergäßchen 8 im Geschäft.

**Capitalen werden fortwährend ver-  
mittelt durch das Interessen-**  
**Contor Südkrahe Nr. 79.**

Woch. d. B. Wörthstraße 17 im Hof part. II.

**Geld** zu seben Preisen getrag.  
Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Zeit-  
tafeln, Gläser, Etui, Schreibgeräte, Adr. erb.

Gr. Fleischerstr. 19, D. L. L. M. Bremer.

Einkauf getr. Kleidungsfabrik, Betteln u.  
Adr. erb. Nicolastr. 20, II. H. Lippmann.

Einkauf getr. Kleidungsfabrik u. Schuhwerk.  
K. Berg, Burgstr. 25, Hof, 8 Treppen.

2 Gebet. Betteln u. 2 Bettischen mit  
Watteten werden auf Privathänden zu  
kaufen gef. Adr. W. 107 Exped. d. Bl.

Bettelbetteln u. Kleidungsfabrik gekauft  
Adr. an den G. Müller, Nicolastr. 20 Gew. I.

Eine Pillarmaschine für Toilettenher-  
stellung gefügt.

Offeren versteigert unter E. M. 518 an  
die Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte Bergsiderpreise wird  
gekauft. Adr. unter M. S. No. 18 niede-  
rlegen in der Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte, in gutem Zustand befindl.  
Gebildner zu kaufen gesucht. Offeren  
mit Preis unter C. M. 31 Exped. d. Bl.

**Geld** auf alle Berthachen, Hypotheken,  
Cautionscheine, Schufah-  
ten u. z. wird unter con-  
stanten Bedingungen stets  
vermittelt Gr. Fleischer, 24/25, I. Bureau.

auf alle Arten Waren u. Berthachen  
auf alle Berthachen ausgetauscht. I.

Täglich bis 9 Uhr Berthaben größt.

**Geld** gegen Blank, große und kleine  
Barthen Grimm'sche Str. 12, 4 Tr.

aus Waren, Möbel, Spur-  
cassenbüch. u. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen, Zeitbausche, Betteln  
Betteln, Uhren, Gold, Silber Nicolastr. 19, II.

**Geld** auf alle Berthachen  
Zeitungstr. auf alle Berthachen

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

**Geld** auf alle Berthachen  
Thomasstrichof 3, 1. Stoge.

**Geld** auf alle Berthachen Burgstr. 11, I.

**Geld** auf alle Berthachen Südkrahe 46, II.

**Geld** auf alle Berthachen über Adr.  
Sparcassenbüch. v. Berthachen jed.

Zum 1. Sept. wird ein junges ordnungsliebendes Mädchen für leichte Arbeit und Küche gesucht. Mit Beugnis zu melden. Brandw. g. 5, 4. Et. rechts.

Gef. 1. Rüdt. u. Händel. Reichstr. 52 Eingang.

Gef. 2. Rüdt., Mädchen f. Küche u. Hausw. Dienstleiste. Nr. Medag. Aufzugsdienstes 6.

Gesucht wird zum 1. Sept. 1 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Gewerbestrasse Nr. 30 part.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen von 16—18 J. für Küche und häusliche Arbeit Poststrasse Nr. 14 partet.

Gesucht wird 15. Sept. ein sehr gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus. Bahnhofstrasse 17, II. Director Götter.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Schumann, Thälmannstr. 17.

Ein ordentliches Mädchen w. für leichte häusliche Arbeit gesucht Bindenau, Lützener Straße 65, Nachmittag zu melden.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein mit guten Zeichen versehenes Hausmädchen, gleichzeitig mit zum Bedienen der Gäste. Restaurant zur Börse, Volkmarcksdorf, Wilhelmstraße.

Für häusl. Arbeit wird 1. Rüdt. 1. September gesucht Reichstr. 14, 3. Et.

Gesucht 1. September 1 Mädchen für häusliche Arbeit Kämerstrasse 2c, 2. Et.

Gesucht wird 1. Ord. Mädchen m. g. Arbeit 9—11 U. Höhe Str. 19, III.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein streng solides Mädchen für häusliche Arbeit und Hilfe im Restaurant, im Alter von ungefähr 17 Jahren. Röderes Lauchaer Straße 27, 3 Treppen links.

Eine anf. alleinst. Frau ob. Rüdt. erh. bei einer Leute gegen häusl. Arbeit freie Wohnung. Adr. unter M. 2 Egy. d. Bl.

Student- u. Hausmädchen ges. d. Frau Modes, Grimm. Steinweg 61, 6. vis-à-vis d. Querstr.

## Wer sofort

oder 1. Sept. wird ein kräftiges u. williges Dienstmädchen gesucht Blasewitzstr. 19, p. I.

Ein einfaches, bescheidenes Dienstmädchen zum 1. Sept. gesucht Turnerstraße 1, 1.

Ein zuverlässl. feinf. Dienstmädchen wird zum 1. ob. 16. Sept. zu melden gesucht Gustav Adolfs-Strasse 20, 2. Et. Simon.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein zuverlässl. ordentl. Mädchen Reiterstr. 41 p. I.

1. Ord. Mädchen m. g. Zeugn. gef. P. C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Ein ordentl. Mädchen wird in Dienst gesucht. Röderes zu erst. Rüdtstr. 1, pt.

1. Rüdt. v. 17—20 J. 1. Sept. ges. Rüdt. v. 9 Uhr an Bonnstorweltstr. 14 p. I.

Gef. 1. Rüdt. v. 17—19 J. Röder. Röderstr. 14, Hll. Gef. 1. Rüdt. v. 2 eins. Leute Gerberstr. 18, I.

Ein Mädchen für Arbeit s. h. hohem Vohn u. gut. Behandl. Neukirchstr. 7, Bad.

Zum 1. Sept. ein kräft. Mädchen f. Küch. Dienststrasse 30, Treppe 8, 1. Et. rechts.

Eine tüchtige Dienstmeierin wird 1. Sept. nach aufwärts gesucht. Peterstraße 36, Hof 3. Etage in den Büchbinderei

Aur. Größe der Haushfrau wird zum baldigen Antritt ein gebildetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern haben und auch in der Küche etwas bewandert sein muss, zu empfehlen gesucht. Adressen erbeten unter M. 586 in der Expedition d. Bl.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Humboldtstr. 6, II. rechts.

Gef. 1. Sept. 1. Rüdt., welche schon geb. für 1 Kind u. Hausarbeit. Humboldtstr. 39, IV.

Gesucht zum 1. Sept. ein Mädchen von 14—15 Jahren für Kinder. Zu erfragen im Württemberg, Centralstraße.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum 1. Sept. gef. Emilienstr. 19, II.

Gesucht wird zum 16. Sept. ob. 1. Oct. eine anständ. zuverlässl. Mutter für drei Kinder. Zu melden nur mit guter Beugn. in Lehmanns Garten, 1. Haus 1 Et. r.

Gef. eine Auswart. Frau Davidstr. 10, II. r. Schul. Auswart. gesucht Bauhofstr. 6, 3 Et. r.

## Stellegesuchte.

### Bertretung-Gesuch!

Eine gute Bertretung ob. Bertreterung, wird von einem jungen Kaufmann, welcher auf Wunsch auch eine größere Garantie stellen kann für Chemnitz und Umgegend zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter Cheff. J. N. 141 deshalb der "Invalideundank", Chemnitz.

Für Postbringen sucht eine gut eingeführte Firma die

### Bertretung

einer Spiritusfabrik. Gef. Offerten erbeten sub S. & T. an Herren Haase-stein & Vogler, Mex.

**Ein Reisender,**

ausgeblieblich. Ein. Freim., welcher bereits mehrere Jahre für eins der bedeutendsten Berliner Eisen- u. Stahlwaren-Groß-Gefäste mit Erfolg gereist, sucht vor 1. Oktober oder später gleiche Stellung in einem Groß- oder Fabrikationsgeschäft für fest oder ähnlicher Branche. Vorläufige Vertracungen stehen zur Seite. Offerten sub S. 16 I. an Haasestein & Vogler, Mex.

Münz. Personal jed. Et. empf. Kostenfrei Compt. Gr. Fleischberg. 16, 2. Etage.

## Reisestelle f. Italien u. die Levante!

sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Ein tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

## Stelle-Gesuch.

Ein geb. junger Kaufmann, 24 Jahre alt, welcher bereit für ein bedeutendes Haber-gefecht greift, hat mit flotter Handchrift, sucht Stellung als Kellner ob. Comptoir. Gef. Offerten beliebt man unter L. E. 2718 an Rück. Rosse, halte a. 6, eingesehen.

Ein tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.

Off. erb. sub C. H. 20 Expedition d. Bl.

Eine ordnungsliebendes Mädchen sucht ein junger Kaufmann, Deutscher, der seit längerer Zeit in Italien thätig ist u. schon früher Deutschland geschäftlich bereist hat. Off. wird. erb. d. Bl. II 20 Napoli. Ferma in posta.

Eine tücht. Buchhalter, mit den besten Kenntnissen, versteht sich od. sp. Stellung in Fabrik ob. anderem Geschäft. Derfelde ist mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sowohl der engl. u. franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig und liegt demselben hauptsächlich an einer dauernden Stelle.



Stundl. Schloß. Räuml. Str. 48, S. III, r.  
Schloß. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/2 Räume Str. Nr. 7, IV.  
1 ang. H. Kind. fr. Schloß. Querstr. 38, IV.  
Gute Schloß. am Markt. Bürostr. 19, 42.  
Herr. Schloß. Wittenstr. 118, IV. L. Schloß.  
Offen freimüthige Schloß. Reubnitz.  
Kurze Straße 1b, 8. Tropfen links.  
Offen fr. Schloß. f. d. Georgenstr. 29, S. III, II.  
Offen b. Euge Schloß. Glaserstr. 28 b, 8. Er.

Am der Promenade parterre, seine  
Pension in guten Nähe. Wdr. unter  
A. E. Gil. d. Bl. Katharinenstraße 18.  
Heine Pension. Unterstraße 1, 3. Et.  
Gute Pens. Wohnung. Weissenhäuserstr. 87, I.  
K. Pens., Wittenstraße 8. Bürostr. 89, Er. A. III.

Mein Gesellschafts-Locat.,  
eine 100 Personen fass. in 2 Abende frei.  
Sophien-Bad-Restaurant.

Ein schönes 25—75 Pers. fass. Vereins-  
local. Spez. Sing. Klavier für 1 Tag der  
Mode abwas. Nicolaistr. 6. Hopfenkäthe.

Gin Gesellschafts-Zimmer mit Pianino  
ist noch frei. Edithalle, Ritterstraße 18.

Meine Regelbahn ist jeden Freitag frei  
F. Tschirner,  
Laufer Straße Nr. 16.

Gefüllt wird eine Regelbahn. Gefüllt.  
Offerten mit Anzahl des Zuges und Be-  
dingungen unter 0. S. 378, durch die Ge-  
pedition dieses Blattes.

Heute Nachmittag  
gemütlicher Spaziergang  
nach der  
Terrasse Klein-Zocher.  
Von 5 Uhr  
Schweinsknochen.

Café-Restaurant  
Wiener Damenbedienung  
Gebäude. Sachstr. 11 (Nähe Johannapark).

Zur Burg,  
7 Burgstraße Nr. 7.  
Meiniger Ausdruck des Män-  
ner Puschkorbäru & Glas  
20 q. von vorzülicher Güte.

Hinohner Bierhalle, Burg-  
straße 21.  
Empfiehlt  
jeden Tag  
Rehrhühn & Weinrind  
Eine hochfeine süße blonde, lassige Hotel-  
küche von Gehr. Angermann u. Vereins-  
Bierbier vorzüglich. H. Söldel.  
Für Vereine stets Zimmer freit.

Drei Mohren.  
Heute empfiehlt Ente mit Krautköpfchen,  
vorzüchliche Biersgrüne und Vereins-  
Bierbier & Glas 13 Pf.  
G. Seifert.

Halle'sche Str. Parkstraße.  
  
Goldene Kugel.  
Heute: Schlachtfest.  
Morgen: Schweinsknochen.  
  
Adolph Focke.

Lohmeyer's Restaurant  
3 Schönhauser Str.  
Heute 1. großes  
Schlachtfest.  
(n. Serie weiß.)  
Alle überige  
bekannt.  
  
Mir kommt  
Sternchen  
aus dem Himmel.

Taubners Garten.  
Heute  
Schlachtfest.  
  
(R. B. 93.) Heute  
Schlachtfest  
empfiehlt  
E. Klemert,  
Alexanderstraße No. 29.

Blauer Hecht. Innen. A. Mane.  
Hölzberggäßl. 3, I. empf. tägl. frisch.  
Speise-Halle. Rathenowstr. 20, empf.  
Mittagstisch. täglich Mittagstr. 20, 4.

Mittagstisch. frischig. 811 g.  
Teilnehmer auf zu einem a. Mittagstisch  
zu Mode 4. A. Uferstraße 1, III. links.

# Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Heute

## Grosses Doppel-Concert

vom Musikchor des 106. Inf.-Regts. unter Leitung des königl. Musikdirektors Herrn W. Berndt und von der Capelle des Musikdirektors Herrn Büchner.

Auftritt der russisch-türkischen Lust-Gymnastiker

„Cler“.

Zum Schluss auf vielseitiges Verlangen

## Harmonischer Zapfenstreich

ausgeführt vom Musikchor des 106. Inf.-Regts. unter Mitwirkung sämtlicher Tambours des Regiments.

Im Vordergarten:

## See- u. Süßwasser-Aquarium (22 Becken).

Eintrittspreis am Tage 75 Pf., Abends für Concertbesucher 50 Pf.

Aufgang 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Entrée 1 Mark.

R. Kähnrich.

# Bonorand.

Heute, Donnerstag den 28. August

## Pensions-Concert

zum Besten der Pensions-Casse der  
Musikmeister im deutschen Heere,  
gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter gütiger  
Mitwirkung des Opern-Capellmeisters Herrn Seldl vom  
hies. Stadttheater u. des „Zöllner-Bundes“ (Dirigenten  
die Herren Dr. Langer und Leopold Greif).  
Aufgang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Entrée 50 Pf.

### Programm:

Erster Theil.

1. Ouverture: „Robespierre“, von Litoff.
2. So. Spiel zu „Uebermarin“, von Wagner.
3. Quinte aus „Don Juan“ von Mozart.
4. Erinnerung an Carl Maria v. Weber. Fantasie von Reinbold.
5. Zwei Volkslieder von Rich. Müller. Vorgetragen vom Söllner-Bund.  
a) Lößnung. b) Wieberschen.
6. Ouverture: „Lammerauer“, v. Wagner. Unter Direction des Opern-Capellmeisters Herrn Seldl.
7. Walzer-Kriege von Verzaao. (Auf allgemeines Verlangen.) Für Trompete, vorgetragen von Herrn Behold.
8. Fantasie aus „Die Hexennoten“, von Meyerbeer. (Auf Verlangen.)
9. Der Jäger-Marsch von Walde, von Mendelssohn. (Mit Hornbegleitung.) Vorgetragen vom Söllner-Bund.
10. Die Wölferschlacht bei Leipzig. Grotesk kriegerisches Tongemälde, von Wiprecht.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

# Bonorand.

Freiherrlich von Tucher'sches  
sowie Echt Pilsener Bier,  
vorzüchliche Qualität. Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit.  
Heute Abend Ente mit Krautköpfchen.

Div. Sorten Gefrorene.  
Diners, Dejeuners werden auf Wunsch sofort servirt.  
Hochachtungsvoll E. Reischel.

## Central-Halle.

Heute Donnerstag

### Garten-Concert.

NB. Dabei empfiehlt Ente mit Krautköpfchen.

Fritz Römling.

(R. B. 474.) Insel

## Buen Retiro

Schimmel's Teich.

Eintritt: Insel 30 qd. Damm 15 qd. Kinder durchgehends 10 qd. Während der Vorstellung sind die Wege durch Schimmel's Gut gesperrt. Dammkarten sind siechb. z. tragen. W. Rosenkranz.

Sollkünstler-  
Genossenschaft

Claus & Wünsch.

Heute Donnerstag Nachm. 5 Uhr

Grosse

Vorstellung

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

mit neuem Programm.

Auftritte stimmt. Künstler.

Zweimaliges Besteigen

des hohen Seils.

■■■■■

# Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

bleibt wegen Reinigung des Locals Freitag, den 29. August, geschlossen.

für die Abgebrannten in Königswartha

werden Beiträge angenommen in der Expedition des „Leipziger Tageblattes“

## Kunst-Gewerbe-Ausstellung

zu Leipzig 1879.

Bis auf Weiteres sind die Eintrittspreise festgesetzt wie folgt:  
Jeden Montag und Donnerstag 1 Mark pro Person.  
die übrigen Tage 50 Pf.

Cataloge à 1 M., Losek. à 5 M.  
Die Ausstellung bleibt vorläufig bis 7 Uhr, das Restaurant bis 10 Uhr abends  
geschlossen.

Das Central-Comité.

General-Débit der Loope: B. Magnus, Leipzig, Hainstraße No. 1.

## Sedan-Feier.

Schluss der Anmeldung zur Erlangung der Festeichen  
und Vertheiligung am Festzuge.

Die Vereinsvorstände, welche in der am 1. Juli stattgefundenen constituirenden  
Gesammlung ihre Theilnahme am Feste ausdrückten, sowie alle diejenigen Vereine  
und Corporationen, welche wir durch unsere Einladung vom 16. August e. zur Be-  
teiligung an der Feste des Gedanktages aufforderten, werden hierdurch nochmals  
erinnert, die Anzahl der Theilnehmer spätestens bis

Donnerstag, den 28. August e.

Nachmittags 6 Uhr  
im Bureau der Gewerbetümmer, Reichtsstr. Nr. 18, schriftlich und franco an-  
melden, mündliche Annahmen dagegen jedoch nur in der Zeit von 8 bis 9 Uhr  
Vormittags und 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu bewirken.

Die Festeichen — ohne welche die Theilnahme am Festzug nicht gestattet wird —  
find am 29. und 30. d. M. ebenfalls nur von 8 bis 9 Uhr Vormittags und 2 bis  
3 Uhr Nachmittags dagegen von den Vereinsvorständen in Empfang zu nehmen.

Auf die bei den Gesangsaufführungen beteiligten Damen und Herren hat Vor-  
schiedes keinen Einfluss. Diese werden die Festeichen in der letzten Stunde verabschiedet.

## Das Central-Comité.

**Generalversammlung**  
der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs-Gesellschaft  
„Gegenseitigkeit“ zu Leipzig.

Montag, 7. September 1879, Vormittags 1/2 Uhr in der Buchhändlerbörse.

Zugestellung:

- 1) Geschäftsbuch.
- 2) Neuwahl für die ausübenden Ausschusmitglieder Herren Secretair Herzog, Mechanicus Boekert, Schuhmachermeister Kloßnick, Schriftleiter Richter und Mechanicus Hauser.

## Stenografie.

Die Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenografie in Leipzig  
beabsichtigt im September dieses Jahres einen  
**Unterrichtscursus in der Stenografie**  
zu eröffnen. Das Honorar für den 4monatlichen Kursus beträgt nur 3 M. An-  
meldungen beliebt man schriftlich bis zum 10. September e. an den Unterzeichneten  
zu richten, welcher sogleich weitere Auskunft ertheilen wird.

Otto Michaels, Hainstraße Nr. 23.

## Schwimmfest.

Sonntag, den 31. August, Nachmittags 4 bis 6 Uhr, wird von einer Anzahl  
Kommunen der hiesigen Schwimmverein an der Scheidestraße ein Schwimmfest  
mit Schauflossenwettkampf. Sanktuarien werden von Donnerstag Mittag  
12 Uhr an während der Badefunden durch Herrn Inspector Roth auf dem Wasser  
der Schwimmhalle verlaufen. Der zur Deckung der Kosten für Punkt u. f. w.  
Sekretariate der beteiligten Anstaltbeamten zu erlegende Eintrittspreis beträgt für  
Wochenende 20 Pf., für Schüler 15 Pf. — Am Sonntag Nachmittag können die  
Karten nur noch, so weit der Raum es zuläßt, zu 40 Pf. bis 20 Pf. abgegeben wer-  
den; die Anzahl wird um 3 Uhr 30 Minuten geöffnet.

## Volkbildungverein.

Dieseljenigen Vereinsmitglieder, welche sich an dem  
Sedan-Festzuge  
zu beteiligen wünschen, werden erlaubt, sich bis heute Nachmittag 3 Uhr in die  
im Vereinlokal, Klosterstraße 6, II., ausliegende Liste einzutragen. Für das Feste-  
zeichen sind 20 Pf. zu erlegen.

Der Vorstand.

**Maler- und Lackirer-Verein.**  
Zur außerordentlichen Versammlung, welche Donnerstag den 28. d. Mts.,  
Ebenda 8 Uhr im Parterre-Garten stattfindet, lädt ein

Aug. Maladinsky, j. g. Vorsteher.

Zugestellung: Sedanfeier betreffend. Nachschulangelegenheit.

**Generalversammlung der Schneiderinnung zu Leipzig**  
Freitag, den 29. August, um 2 Uhr in der Restauration von Bissau, Rosenthalgasse.

Zugestellung: Vortrag neuer Statuten und Aufforderung zur Sedanfeier.

Leipzig, den 21. August 1879.  
Der Vorstand.

**Ton-Halle.** Heute Donnerstag Theater und Ball  
auf Zugang 8 Uhr.

## 60er Verein.

Bei unserem heutigen in den Räumen des Apollo, stattfindenden Sommerfest  
liefert alle Mitglieder und Freunde des Vereins ergebnis ein.

Aufzug Nachmittag 8 Uhr.

Das Festcomité.

## Sedanfeier 1879.

Als Begleitung zur berechtigten Theilnahme an  
den Festzügen, sowie an den Feierlichkeiten in ge-  
schlossenen Räumen dienen in diesem Jahre das Fest-  
zuge und das Programm. — Auf Vorschlag des  
Finanz-Ausschusses sind folgende nähere Bestimmungen  
getroffen worden:

1. Das Festeichen, in Metall geprägt und ver-  
goldet, trägt die Aufschrift:  
Sedanfeier 1879 Leipzig.

Dasselbe ist bestimmt:  
1) für geladene Ehrengäste,  
2) für die Mitglieder des Central-Comité und der  
Spezial-Ausschüsse,  
3) für die Theilnehmer am Festzuge nach dem  
Rapoleontheater am 1. September Ebenda,

4) für die bei musikalischen Aufführungen frei-  
willig mitwirkenden Sängerinnen und Sänger  
und

5) für die Theilnehmer am Festzuge.

Das Festeichen nebst Programm wird den Ehren-  
gästen direkt vom Central-Comité zugeliefert werden.

Die Mitglieder von Corporationen und Vereinen  
erhalten dasselbe nebst Programm durch deren Vor-  
stände unter den von letzteren nach Vereinbarung  
festgesetzten Bedingungen.

Mit der Vertheilung der Festeichen an die Verein-  
sorstände in das Central-Comité-Mitglied und Vor-  
steher des Wirtschaftsausschusses, Herr Ober-  
kammer-Secretair Herzog, Reichsstr. 18, I., beau-  
tragt. Die Ausgabe der Seiden erfolgt nur am  
28. und 29. August Nachmittag 8-9 und Nach-  
mittag von 2-3 Uhr bei Herrn Herzog.

Röthen Sonntag, den 21. August a. c.  
„Zenobia“ Sommerfest im Blüchergarten zu Görlitz.  
Anfang des Freizeitsets 1/4 U. des Theaters 1/2 U.  
Gäste willkommen. D. V.

Wer sich von der Sparsumme des Kegelparkettrennens, der auch das lästige  
Kegeln vermeidet, überzeugen will, bemühe sich zu F. A. Wedel, Peters-  
straße 41, Hofm. Hof wo dieselbe, à St. 10 M. à Dab. 1 M. 10 M. in haben sind.

Allen Freunden und Bekannten zur  
Richtung, daß ich schon heute von meiner  
Schweigerei zufrieden lebe.

Heute und folgende Abende Vortrag über  
bekannte Abenteuer und erstaunliche Ge-  
schichte etc.

## Heinrich.

N.B. Allen Schweigern und lieben  
Männern mit Rath und Weisung zur Seite;  
Bergtheater mit und ohne Speisen gratis.  
D. O.

Ein Glas vergnügliches  
Görlitzer Actien-Bierbier,  
à Glas 10 M. trinkt man bei  
Lorenz, Burgstraße 24.

18 M. für 8 M. eine Bierkrug von  
Klemann in Erlangen kaufst man bei  
F. Teichmann & Co., Sophienstr. 39b.

Vaudville-Theater, Plagwitz.  
Heute gefüllt:

## Herr Gustav Richter.

Giftpreis Fliegenpapier.

Ein Stück dieses Papiers, mit wenig  
schem Wasser, Bier oder Milch befeuchtet,  
sobald raus Fliegen und Insekten, ist  
überaus aber völlig unschädlich.

So haben bei Otto Molssner & Co.,  
Nikolaistraße Nr. 52

Herrenkleider, außer verwertbar m-  
gen bei Kösser, Kleine Fleischerg. 7, II. N.

Wo kaufst man solide gebrachte Möbel  
aus alter Hand? In der Tischlerei von

B. Köhler, Königstraße Nr. 9.

Bei Trauersäulen zu beachten!

Wer Güte auf erster Hand ohne  
Unterhandel kaufen will, erhält dieselben  
schnell und billig Windmühlenstraße 1b,  
Hasselbach's Garmenten.

Freitag, d. 29. Aug.  
Abends 1/2 Uhr  
im Dorstengarten  
ausserordentliche  
Generalversammlung.  
Gäste haben keinen  
Austritt.

Heute Abend nach schnell und uner-  
wartet unter lieber, herzensguter

Herrn M. im Alter von 21 Jahren,  
im Alter von 21 Jahren, was hierdurch  
herzensfüllt anzeigen

Leipzig, den 26. August 1879.

Heinrich Süßer und Frau.

Um 6. August nahm Gott unter herzigen  
Kinderen Ewald in der Mitte von zehn  
Monaten wieder zu Fuß.

George & Hine,  
Julie Heimbach-Hine,  
Danforth-Schule  
New York

U. St. Amerika.

Tod-Anzeige.

Gestern Abend entstieß junft nach schreck-  
lichen Leidem unter geliebtes Löchter  
Bolzhardt, den 27. August 1879.

die trauernde Familie Albert Franz.

Dant.

Für die bei dem Heimgange und der  
Beerdigung meines geliebten Gatten Louis  
haben mich vorgebrachten reichen und edlen  
Gaben an Palmen und Blumen, so-  
wie für die mir gewordenen vielseitigen

Seweile herzlicher Theilnahme in Wort  
und That sage ich hiermit meinen tief-  
gesteckten Dank.

Leipzig, den 27. August 1879.

Die taufrauende Witwe Anna

Gebenicht geb. Weinke.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-  
nahme bei dem herben Verlust unseres

geliebten Gretchen sagen den innigsten Dank

Leipzig, den 27. August 1879.

Julius Gottschalk und Frau.

Berichtigung. In der gestrigen Anzeige

der Herren C. Berndt & Co. wolle man  
nicht „Reizen, Russen“ lesen: „Geigen-  
stück“ ferner nicht es statt „Wiedbodener  
Kochbrunnensatz, Bassiken“ heissen: „Wied-  
bodener Kochbrunnensatz, Bassiken“.

Schwimmanstalt. Am 27. August Temperatur des Wassers 16°.

Pischoerbad, Schleißiger Weg. Temperatur 16°.

Wilhelmsbad Temp. 16°. Wundbad f. Männer u. Frauen, heiß reiner Aufzug.

Plagwitzer Fließ-, Schwimm- u. Dampfbad. Temperatur 16°.

Sophienbad Temp. d. Schwimmhause 20°.

Augustusbad, Seestraße Nr. 2. Edel. geöffnet v. 10 Uhr bis 18 Uhr. Männerbad ebenso nach drast. Bericht.

Spieker. I. u. II. Freitag: Bäder mit Rindfleisch. II. B. Weidenthaler, Hirschbier.

Meteorologische Beobachtungen  
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 760 Millimeter.

26. August Abends 10 Uhr 747,5 + 14,0 84 SW 4 wolkig

27. - Morgens 8 Uhr 749,1 + 14,7 78 SW 3 bewölkt

Nachmittags 2 Uhr 749,4 + 18,8 47 WSW 4

Minimum der Temperatur — + 11,4. Maximum — + 21°,0.

Höhe der Niederschläge — 5,6 mm.

den beiden Control-Coupons darf noch nicht ab-  
trennen sein.

Die Inhaber vom Heft-Programm haben Recht in  
in das Publicum zugänglichen Räumlichkeiten

des Gebäudeteiles „Sonnenhof“ während des Heft-  
concerths am 2. September und ferner in den Räumen

wie in die übrigen verfügbaren Bortiere-Räume  
des neuen Schulgebäudes nach Eintreffen des Heft-  
zuges derselbe am Nachmittag des 2. September.

Sofern der Raum im Saale der Centralballe es er-  
lauft, können auch erwachsene, mit Heftzügen nicht  
versehene Personen zum Comitti am Abend des

2. September zugelassen werden, jedoch nur gegen  
Übung eines Heftprogramms zum Preise von

50 Pfennigen, welches dann aber Gültigkeit zu den  
Heftzügen am 2. September behält.

Die Heftprogramme können in den üblichen

Geschäftstunden während der Zeit vom 22. August frab bis mit 1. September abends, bei dem noch näher zu bestimmenden Eintrittskarten in die Stadt gegen Zahlung von 50 Pf. für das Stük in Empfang genommen werden.

Mit der Beitung dieses Notenblattes ist das Missal des Finanzausschusses Herrn H. W. Reiser, Petersstraße 6, beauftragt.

Der Morgen Nachmittag 9 Uhr am Sonnen Freizeitprogramm nur bei dem mit der Leitung des Verkaufs an den Gassenstellen am Eingange der Festhalle beauftragten Mitgliede des Finanzausschusses, Herrn Philipp Klost, Nr. der Bleche 2 (Lehmans Garten), gegen Zahlung von 50 Pf. für das Stük in Empfang genommen werden.

Herrn Preis folgen auch Freizeitprogramme, welche an den Gassenstellen in der Nähe der Eingänge

a. in den Saal der Centralhalle am 1. September

b. in den Gassen des Etablissements "Honora" am 2. September frab,

c. in den Gassen des neuen Schützenhauses am 3. September Nachmittag

geläßt werden.

Alle in der Zeit vom 1. September Nachmittag ab verkauften Eintrittskarten sind mit dem Stempel "50 Pf." bedruckt.

III. Kinder unter 6 Jahren kann der Zutritt nicht gestattet werden; für Kinder im Alter über 6 Jahre sind Eintrittskarten zu den Festlichkeiten am 2. September zum gleichen Preise zu lösen, welchen Erwachsenen zu zahlen haben.

Die den Inhabern von Festzeichen mit beauftragten Freizeitprogramme, welche auf rotes Papier gedruckt und nicht abgeschnitten sind, berechtigen zum Eintritt in die Festhalle nicht.

Die Freizeitprogramme sind an den Eingängen in die Festhalle den mit der Kontrolle beauftragten Mitgliedern des Finanzausschusses oder deren Misslenten zum Copieren vorzuzeigen.

Es wird empfohlen, die Eintrittskarte während der Dauer der Festlichkeiten aufzuhören.

Den Mitgliedern des Centralomite, des Finanzausschusses und der freiwilligen Feuerwehr sind auf etwaiges Verlangen auch innerhalb der Festhalle die Festzeichen bei Eintrittskarten vorzuzeigen.

### Häuserschmuck beim Sedanfest.

→ Leipzig, 27. August. In wenigen Tagen haben wir das zehnte Sedanfest — der 2. Septbr. 1870 als das erste gerechnet. Allerlei Vorbereitungen werden getroffen, dem Nationalfeiertage nach allen Seiten hin Glanz und Würde zu verleihen. Es wäre aber sehr zu wünschen, wenn diesmal auch dem Häuserschmuck eine größere Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet würde. Besonders nicht sowohl an eine besondere Ornamentik der Gebäude mit Girlanden, Kränzen und Emblemen, obwohl auch solche Decoration ganz willkommen sein würde, nein, nur an den unerlässlichen Fahnen schmuck. Daß die Stadt an den Dienstag Fahnen und Flaggen in großer Anzahl aufzugeben werde, zweifeln wir keinen Augenblick. Über erfahrungsmäßig sind viele der öffentlich verwendeten Fahnen so alt und gebraucht, verblüffend und unansehnlich, daß dieselben eigentlich als Festschmuck gar nicht mehr gebraucht werden müssten. Wir verlangen also entweder neue Fahnen oder wenigstens neuvergossene Fahnen für den Häuserschmuck. Die häudischen Gebäude freilich werden diebstahl wieder mit frischen Fahnen schmuck verleihen sein, wie wir aus guter Quelle wissen. Werden es auch alle Privatgebäude sein? Wo es an Zeit und Gelegenheit fehlen sollte, sich bis Dienstag in den Weihen solchen zu überren Fahnen zu lehen, da unterlässe man doch lieber das Herausstellen alter, defekter, unansehnlicher Fahnen ganz. Wir haben bei starker Regen so trübselige bunte Fäden austängen sehen, daß der Eindruck des Festes mehr darunter litt, als wenn jene Häuser gar nicht gesetzigt hätten. Dixi.

### Wohltätigkeits-Concert.

— Leipzig, 27. August. Das gestrige Concert, welches von dem Militär-Musikcorps des 107. Regiments unter Leitung des Musikkorps Walther und unter aligiter Mitwirkung des Thomanner-Orts zum ersten der durch den Stand des Berlinerischen Gutes betroffenen im Saale des Honora'schen Etablissements aufgeführt wurde, war trotz der Angabe des Wetters jämisch zahlreich besucht und bot ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm. Von den Säulen, welche die Walther'sche Kapelle in bewundert und prächtiger Weise und mit charakteristischer Ausprägung vortrug, nennen wir besonders: Ouverture zu Rienzi — Utopische Rhapsodie I. (König von Süden) von Liszt — Gentiana, Walzer von Walther — Ouverture zum Freischütz — Adagio aus der Sonate pathétique von Beethoven — Fantasie aus dem Prolog von Reyerde — Königlich preußischer Kreismarsch von Garo. Das der Trompete, welche in der Art aus dem Barbier eine hervorragende Fertigkeit entwickele und die Läuse leicht und abgerundet wiederab, bestallt stand und gerufen wurde, war ganz in Ordnung. Aber das Konzertprogramm fehlt noch einen besonderen Genuß in Aussicht; es wünscht auf Sehnsucht der Thomanner hin, vor Jahrhunderten schrieb der große Friedrich Schneider in einem Prospekt zu seiner Musikschule in Dessau: "Der Leipziger Thomannerkor ist einzig in seiner Art." Und wahrlich wir können immer noch höre auf dieses Institut sein; seine Leistungen sind auch jetzt noch so, daß ihm wenig Ehre (höchstens der Berliner Domchor) an die Seite gesetzt werden können. Das zeigte sich auch gestern. Die Thomanner sangen zwei Lieder von Mendelssohn: Andante und Presto. Während im ersten Stück ein geringes Schwanken des Tonos fand, so daß (wodurch der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde), erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist und im letzten Verse sich in lichte Freude und Hoffnung verwandelt, recht klar und ergreifend hervortrat. Hinzu kam der Ton, der sonst treffliche Beurteilung nicht lehr beeinträchtigt wurde, erklang das zweite so rein und schön, daß die Stimmlung, welche in den ersten drei Versen eine elegische, weibliche ist

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 240.

Donnerstag den 28. August 1879.

73. Jahrgang.

## Volkswirthschaftliches.

### Der Transport lebenden Vieches und der Fleischtransport.

Die in Folge der Viechzuchten immer zahlreicher gewordenen werden bald eine wichtige Umwandlung unseres Fleischhandels bewirken. Die kontinentalen Länder müssen sich über kurz oder lang dem Sorgange Amerikas annehmen und auf den europäischen Markt frischgeschlachtetes Fleisch bringen. Unter solchen Umständen verdient die Arbeit von Herrn G. Schreiber aus Hannover über das Verhältnis zwischen den Transporten für lebendes Viech und Fleisch eine genauere Beachtung. Nach seinen Berechnungen würde die Sache folgendermaßen aussehen:

1) Von Breslau über Berlin nach Hannover kostet der Transport von 30 Ochsen 1087 A. Der Transport des Fleisches dieser Ochsen 408 A; also Unterschied der Kosten 629 A.

2) Der Transport von 30 Ochsen von Breslau über Berlin nach Mainz kostet 1406 A 10 A. Der Transport des Fleisches dieser Ochsen 579 A; Unterschied der Kosten 829 A 20 A.

3) Der Transport von 30 Ochsen von Königslberg über Berlin nach Hamburg kostet 1884 A 60 A. Der Transport des Fleisches dieser Ochsen 588 A; Unterschied der Kosten 671 A 60 A.

4) Der Transport von 30 Ochsen von Königslberg über Berlin nach Saarbrücken kostet 1848 A 10 A. Der Transport des Fleisches dieser Ochsen 817 A; Unterschied der Kosten 1029 A 10 A.

Diese Zahlen sind für Deutschland von großer Bedeutung, da wir vor der englischen Grenzversteigerung das Viech nach England exportieren haben. So betrug der deutsche Import der vereinigten Königreiche im Jahre 1878 269,706 Stück Rinder, 1,044,902 Schafe und 43,796 Schweine. Wir sollten deshalb dieses unter Absatzzeit nicht ohne Weiteres an die Amerikaner abtreten, sondern ebenso weiters an die Amerikaner abtreten, doch die Frankfurterfossen aus Deutschland billiger sein müssen als die von Amerika und dass die Engländer die Idee des Fleischtransports ähnlich aufgenommen haben, sondern auch der Reichsstaat Deutschland an seinem Viech seinen Nachbarländern gegenüber wird unweichselhaft das Viech sehr rentabel machen. Auf dem von Herrn Dr. Delius corrigierten Tabellen ergibt sich nämlich der Biebschland der in Betracht kommenden Länder wie folgt:

	Rinder.	Schafe.	Schweine.
Europäische Russland	28	64	10 Mill.
Österreich-Ungarn	13,6	16	8
Frankreich	14	32	6,2
England	8,7	34	4
Vereinigte Staaten von Nordamerika	15	28	8
	27,8	36	?

Auf allen diesen Gründen kann es also nur wünschenswert erscheinen, dass Versuche in dieser Richtung möglich bald gemacht werden.

### Vermischtes.

Leipzig, 27. August. Aus Hamburg wird uns soeben gemeldet: Aus Anlaß der vom Allgemeinen Verband von Eisenfabrikanten voranstalteten Internationalen Ausstellung von Seilen und Parfümerien in Hamburg wurden mit dem Ehrendiplom — der einzigen Auszeichnung — prämiert von österreichischen Ausstellern Schlimpert u. Co. in Leipzig für Seile, Anton Gämberlich in Zwiesel für Früchte und Confect, für Helle G. Sachse u. Co. in Leipzig, für Kerzen-Widparat Hubold u. Co. in Marienberg, für Farben Friederich und Carl Hesse in Reichenau, für Maschinen G. E. Ross u. Co. in Dresden und Otto W. Höfer in Dresden. Der Aussteller Koch in Weissen batte, weil er als Preisrichter fungierte, auf jede Auszeichnung verzichtet.

— Leipzig, 27. August. Aus Berlin wird uns unter dem heutigen Tage telegraphisch gemeldet, daß offizielle Mitteilungen zufolge das Resultat des Sonder-Auswahls der Deutschen Bank ein befriedigendes sei.

— Leipzig, 27. August. Der vielfach erörterten Frage über die Heranziehung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zu den Kommunalwahlen ist neuerdings auch der Magistrat von Halle a. S. wieder näher getreten. Derselbe hatte sich für Einsetzung einer gewichtigen Commission zur Untersuchung der Frage, ob gegen die genannte Eisenbahngesellschaft eine Klage angemessen sei, wie sie von Herrn Rechtsanwalt Möller für die Städte Merseburg, Zeitz und Erfurt in Auftrag genommen ist, entschieden. In der heute stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten von Halle a. S. ist man diesem Antrage beigetreten.

— Leipzig, 27. August. Bei dem gestern stattgefundenen gerichtlichen Verlauf der Hopfer'schen Papierfabrik in Bernburg hat, wie der "Sachsen-Zeitung" von dort berichtet wird, die Sparcasse in Bernburg, welche wiederum das höchste Gebot, 260,000 A. durch ihren Vertreter abgegeben hatte, nunmehr den Befehl erhalten.

— Leipzig, 27. August. Die Meldung einiger Blätter, daß zwischen der Österreichischen Südbahn und der Kronprinz-Rudolf-Eisenbahn alle Differenzen bezüglich des italienischen und Kroatischen Balches behoben sind, entbehrt noch der "A." der Begründung. Über eine Reihe von Punkten ist allerdings eine Einigung bereits erzielt, allein es besteht noch eine bedeutsame Differenz. Die Rudolfsbahn hat nämlich den Wunsch ausgesprochen, daß die italienischen Tarifrelationen zwischen Triest und Bari, resp. die Tarife der Südbahn für Triest nicht einseitig abgedampft werden dürfen, ein Wunsch, dem sich die Vertreter der Südbahn bisher nicht accommodieren. Indeß werden die Verhandlungen eifrig fortgesetzt und es ist sehr wahrscheinlich, daß man auch über diese Schwierigkeit hinwegkommen wird. Auch ist es unrichtig, daß der Rudolfsbahn für den italienischen Verkehr 50 Prozent eingeräumt sind. Dieser Procent gilt nur für den venezianischen Verkehr, für den Verkehr nach Verona sind 40 Proc.

für den Verkehr westlich von Verona 30 Prozent zu verlangen werden.

— Leipzig, 27. August. Liebt die von dem Grazer Ingenieur G. Stroha beabsichtigte Einführung von Drahtseil-Tramways in den Städten liegen uns folgende Original-Darstellungen vor. Das — übrigens patente — System, welches hier vorgeschlagen wird, besteht in einer solchen Einrichtung des Vieches und der Fuhrwerke, daß ein Drahtseil in den Straßen der Stadt gelegt werden kann, ohne dadurch den gewöhnlichen Verkehr zu stören oder den Mechanismus den praktischen Verhinderungen auszusetzen. Zu diesem Zwecke wird zwischen den zwei zusammengehörigen Schienen ein aus Eisen konstruierter Kanal unter der Fahrbahn angelegt. In diesem, welcher bis auf eine schmale Spalte mit dichten gußfesten Platten zugedeckt ist, befindet sich der zur Führung des Drahtseils bestimmte Mechanismus. Ein Drahtseil ohne Ende wird in den Kanal der zusammengehörigen Wege (doppelseitige Fahrbahn) auf der Strecke von solcher Länge gelegt, daß eine Maschine von 15 Pferden Kraft zum Betriebe derselben hinreichend ist. Im gewöhnlichen Betriebe reicht diese Kraft um Betriebe einer 2-8 Kilometer langen Strecke hin; da jedoch zwei aufeinander folgende Strecken auf einem zwischen ihnen liegenden Maschinenhaus in Betrieb gelegt werden können, so wird nur alle 5 Kilometer im Durchschnitte eine Maschinenstation notwendig sein. Das Drahtseil, welches eine zur Betriebskraft und zur Geschwindigkeit im gewissen Verhältnisse Spannung erhält, wird mittels horizontaler Umlaufschleifen in Bewegung gesetzt und zieht mit sich die Wagen, die ihm angehängt sind. Die Klemmvorrichtung, durch welche der Wagen an das fahrenden Seil gebunden werden kann, befindet sich am unteren Ende zweier Zugstangen, die sich in die Kanalspalte bewegen. Durch den Wagenförderer kann die Verbindung zwischen Wagen und Drahtseil jederzeit leicht hergestellt und unterbrochen werden, so daß man beliebig anzuhalten oder fortzufahren im Stande ist. Hierbei können so viele Wagen, jeder vom anderen unabhängig, von dem Drahtseil ziehen lassen, als es Spannung derselben und das Arbeitsvermögen der Maschine erlauben. Die zur Anlage zu verwendenden Schienen sind flach-schielen, die Wagenförderer brauchen keine Radkränze, da sie vom Seile alle in einer Spur geführt werden. Auf gut gehaltenen platten Straßen kann ohne Schienen gefahren werden. Das Drahtseilsystem kann auch bei einspurigen Linien in Anwendung gebracht werden und es hat dann vor dem Betriebe mit beiden Enden den Vorteil einer viel größeren Regelmäßigkeit, sofern es nicht auf die Halb- und Ausweichstellen aufgetreten ist. Gegenüber ist das Überführen der Wagen von einer zur anderen Spur leicht zu ermöglichern. Die Beschreibung des Mechanismus solcher Drahtseil-Tramway ist für Kaufmänner wie Viehern nicht uninteressant, doch müssen wir mit Rücksicht auf den allzeit knappen Raum auf weitere Darlegungen verzichten. Nur das sei noch erwähnt, daß Anlage und Betriebskosten derartiger Bahnen billiger als bei jeder anderen Werke- oder Dampfbahn sein sollen. So angenehm dies auch klingen mag, sprechen doch bis jetzt zu wenige Erfahrungen für vertraute Behauptungen, es ist unbedenklich der Verdacht des Erfinders noch zu viel — Zukunftsmusik bei derartigen Projekten.

— Die im Reichs-Eisenbahnamt aufgehaltene Übersicht der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen Deutschlands — ausschließlich Bayerns — für den Monat Juli d. J. ergiebt für die 87 Bahnen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1878 bis Ende Juli d. J. im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden können, nachstehende, teilweise auf provisorischer Grundlage berechnete Daten: Die Einnahme aus allen Verkehrsweisen war im Monat Juli d. J. bei 42 Bahnen 48,3 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 46 Bahnen — 61,7 Proc. der Gesamtzahl geringer, als in demselben Monat des Vorjahrs, und pro Kilometer bei 88 Bahnen — 41,4 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 61 Bahnen — 58,6 Proc. der Gesamtzahl (daraunter 14 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer, als in demselben Monat des Vorjahrs. Die Einnahme aus allen Verkehrsweisen war vom 1. Januar bis Ende Juli d. J. bei 42 Bahnen — 48,3 Proc. der Gesamtzahl höher und bei 46 Bahnen — 61,7 Proc. der Gesamtzahl geringer, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs. Bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Juli dieses Jahres das gesamme concessionierte Kapital 1,360,712,900 A (406,496,900 A Stammactien, 44,996,000 A Prioritäts-Stammactien und 787,691,900 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 4478,6 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 279,438 A entfallen. Bei den unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen betrug Ende Juli d. J. das gesamme concessionierte Kapital 3,069,566,067 A (1,160,01,508 A Stammactien, 354,887,900 A Prioritäts-Stammactien und 1,684,869,649 A Prioritäts-Obligationen) und die Länge derjenigen Strecken, für welche dieses Capital bestimmt ist, 11,970,92 Kilometer, so daß auf je 1 Kilometer 265,418 A kommen.

— Die internationale Eisenbahnausstellung, welche der deutsche Gewerbeverein nächsten April in Berlin veranstaltet, wird die erste wahre Weltausstellung ihrer Art sein. Nach den jetzt vorliegenden Anmeldungen fehlt kein Welttheil ausser Australien, das größte europäische Land als Spanien und, so weit es sich um offizielle Verhüllung handelt, Frankreich. Aus Nordamerika nehmen Canada und die Vereinigten Staaten Theil, aus Südamerika Brasilien, Colonia und San Salvador. Von Asien wird der ganze Süden im weiten Umfang repräsentiert sein: China, Japan, Hindostan und der malaysische Archipel, Alaska schließlich wenigstens vom Teil der Sibille und Kanadas. Unter den europäischen Staaten bereiten folgende Länder nach einem von ihrer Regierung aufgegebene-

nen und bestreiten Blane Gesamtanschaffungen vor: die Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Italien, Portugal. Im Österreich interessiert sich besonders Irland für die Sache, in Frankreich Lyon, Marseille, Toulouse, Boulogne u. s. f. in Rußland Odessa und der Kaukasus. Die zoologische Station zu Kassel wird für manche empfangene Unterstützung ihrem Dank abrufen und der Schwarzwaldhang in der Straße von Weimar durch die dortige Handelskammer nur Darstellung gebracht werden. So mag denn dieses klare aller Gewerbe hier einmal ungefähr so überblickt werden können, wie es gegenwärtig auf den ganzen Erdoberfläche betrieben wird — eine Fundgrube für Gütingerographen, Socialpolitiker und Nationalökonomen, von Zoologen und Fachtechnikern ganz zu schwärmen.

— In der Frage der Ausfuhrprämien auf Eisen, die vornehmlich in Kurzem wieder angezeigt werden wird, bringt der Handelskammerbericht von Elberfeld ein Boot um des Referenten für Eisen und Stahlwaren. Dasselbe verlangt als Ausgleich für die Einführung der Höhe auf Rohseilen, Eisenplatten und Eisenplatten die Einführung von Ausfuhrprämien in Höhe des Rolles, der für dasjeweilige Gewicht an Eisen und Stahl erfordert wird, wobei zur Herstellung der fertigen Ware erforderlich ist, einerlei, ob ausländisches oder inländisches Material verarbeitet werden ist. Eine beginnende Einschränkung des Eingangsrollen — heißt es dort — „so weit es nämlich nachgewiesen werden kann, daß ausländisches Material verarbeitet werden ist, genügt nicht, weil dieser Nachweis bei Eisenwaren nur in den allerseitigsten Fällen geführt werden kann. Wo er aber zu führen ist, wird dadurch eine Verwendung des ausländischen Eisens begünstigt, sobald die durch den Rollen benötigte allgemeine Betriebskraft nur bei Verwendung des ausländischen Materials zurückvergütet wird, muß sich dieser für seine Exportwaren vorsorglichweise des ausländischen Produktes bedienen. Als noch die alten Böle bestanden, hat sich das gezeigt bei den wenigen Bölen der Eisenbranche, bei denen eine solche Rückverfügung beansprucht werden konnte. Große Sägen für Rußland, Norwegen u. wurden früher aus England eingeführt, welche die Eisenwaren nur auf die Herstellung der fertigen Ware erforderlich ist, einerlei, ob ausländisches oder inländisches Material verarbeitet worden ist. Eine beginnende Einschränkung des Eingangsrollen — heißt es dort — „so weit es nämlich nachgewiesen werden kann, daß ausländisches Material verarbeitet werden kann, daß ausländisches Material verarbeitet werden ist, genügt nicht, weil dieser Nachweis bei Eisenwaren nur in den allerseitigsten Fällen geführt werden kann. Wo er aber zu führen ist, wird dadurch eine Verwendung des ausländischen Eisens begünstigt, sobald die durch den Rollen benötigte allgemeine Betriebskraft nur bei Verwendung des ausländischen Materials verarbeitet werden kann, kann allein diese Böle durch die durch die Böle einer solchen Betriebskraft erzielten Betriebskosten mit Hilfe einer worldlichen Betriebskraft zu erledigen kostet. Als ideal schwebt bei diesem Project vor, nach möglichster Verminderung oder gänzlicher Absehung aller Schiffsbetriebskosten auf diesem wie auf dem Nordsee-Kanal unsere Colonial-Produkte in directe Konkurrenz mit dem Angebote der Hansa-Städte bei unserm größten Konkurrenten Deutschland zu bringen und durch diesen directen See-Hafen den Handel Hollands und speziell Amsterdam neu zu beleben. Es bleibt nun abzuwarten, welche Aufnahme der Plan bei der Regierung, auf deren thätliche Rücksicht immerhin darf dabei gerechnet wird, und in Capitalistenkreisen finden wird; jedenfalls kommen wir auf diesen auch für den deutschen Handel sehr wichtigen Fragenstand näher zurück.“

— Wien, 28. August. Der internationale Salzmarkt verlor erstmals, der Betrieb war weniger als in den früheren Jahren. Die Veräußerer stellten mit Rücksicht auf das Wiedereröffnungs der Grotte im Osten Europas sehr hohe Forderungen, während die Reaktionen in Hinblick auf den geringen Bedarf Deutschlands zurückstehen blieben. Umgekehrt wurden an Weizen 50,000 bis 60,000 Reitercentner, an Rorn 20,000 Metercentner, an Gerste, welche sehr gering war, 110,000 bis 120,000 Metercentner, an Mais 10,000 Metercentner, an Hafer 306,000 Metercentner, an Raps 26,000 Metercentner, an Mais 20,000 Metercentner und an Weizen 26,000 Metercentner. Die Preise waren durchgängig von den vorwohnländischen Preisen wenig verschieden, teines Weizen war ca. 50 Kreuzer billiger, als in der legten Woche.

— Reblaus-Assecrancz. Die Schweizer suchen sich gegen die Schädigungen ihres Weinbaus durch die Reblaus einigermaßen sicher zu stellen durch cantonale Assecrancz, deren Brümmen verschieden sind. Im Kanton Waadt räumen die Weinbergsbesitzer 20 Centimes für je 1000 Franc Weinabzug, im Kanton Neuchâtel 16 Centimes für je 120 Quadratmeter Rebland, in Wallis auf Grund eines Gesetzes vom 29. Mai d. J. 5 Centimes für 100 Franc des mutmaßlichen Weinabzugs. Im Kanton Genf, wo die Physiologen 1868 zuerst auftauchten, hat man bisher auf auffallenderweise solche finanzielle Vorhofschränke nicht geschaffen. Bei diesen Drucke einzmachen zu begegnen, legte die Gewerbeaufsicht eine Siebvorrichtung an, um durch diese Jederholen alle Städte zu prüfen, ob sie aus dem Material gefertigt sind. Die Baumwollengruben der Mandelbauer Gewerbeaufsicht gewinnen bei ihrem Betrieb für den Bezirk Rorbasen ergiebt, die Gewerbeaufsicht auf einem anderen Gebiete, das gleichfalls zu einem Versuchsfelde für Schutz soll ausgerufen war, die Erziehung gemacht, doch auch ohne Schutz soll sich gänzliche Resultate erreichen lassen, wenn rationell verfahren wird. Die Baumwollengruben der Mandelbauer Gewerbeaufsicht gewinnen bei ihrem Betrieb ein nicht unbedeutendes Quantum von Klarholz, das sie in normalen Jahren in der heimathlichen Industrie zu Reblausbefreiungen an Biegeln und Gackenhalten abgeben, jetzt jedoch bei dem Darmstädter dieser Betriebsweise nicht anzuwenden vermögen. Sie verlaufen die Klarholzstäbe selbst auf beträchtliche Entfernung zu jedem Preise, um nur die Kosten ihrer Gruben aufrecht zu erhalten. Diesen Drucke einzumachen zu begegnen, legte die Gewerbeaufsicht eine Siebvorrichtung an, um durch ihren Jederholen alle Städte zu prüfen, ob sie aus dem Material gefertigt sind. Die Brümmen dieser Siebvorrichtung sind ebenfalls für die Gewerbeaufsicht zu prüfen, während andere Gruben den Preis für Städte und Knorpelstäbe um 5 A und für Jederholen um 1/4 A für den Betriebserwerb erfordern müssen.

— Frankfurter Hypothekenbank. Wie die "Frankfurter Zeitung" und "Handels-Zeitung" hört, hat der Hypothekenrat der Bank bestimmt, daß der Konsument nicht nur seine Einbuße erlitte, sondern noch eine Erhöhung von 2,5 A entfällt, während andere Gruben den Preis für Städte und Knorpelstäbe um 5 A und für Jederholen um 1/4 A für den Betriebserwerb erfordern müssen. Samen dieser Samen hat Herr Professor Haberland in Wien nach Cerson gelandet. Diese Samen stammen aus Perthes, von wo ihr Samen wird auf die Ausstellung nach Wien gebracht werden. Eine Weinflasche kostet bekanntlich 120—150 Römer, während eine Cerson kostet 150 Römer liebt und außerdem sich mit geradem Boden beginnt.

— Schnapsconsum im Petersburg. Petersburger Blätter enthalten folgende statistische Daten: Im Petersburg trinken im Ganzen 1874 Schnapsdrinker. An Schnaps wurden im Petersburg 1873 2,965,462, 1874 2,966,462, 1875 2,965,462, 1876 2,966,462 und 1877 2,964,462 Guineen consumiert. Die Zahl der notorischen, von der Petersburger Polizei aufgegriffenen Drinker belief sich 1873 auf 47,960, 1874 auf 48,030, 1875 auf 46,501 und 1876 auf 46,845 Personen.

— Eisenenplagier bei St. Petersburg. In den Petersburger Blättern erscheinen in den letzten drei bis vier Jahren nicht selten aberrante und undeutliche Mitteilungen über die Ausdehnung der Eisenenplagier durch die Bauern Bartolomeos und der Umgegend. Nunmehr liegen der "St. Pet." folgende unzweckhafte Beweise des Vorhandenseins großer und reichhaltiger Eisenenplagier in der nächtlichen Umgebung der Rätselstadt selbst vor. Die Eisenenplagier sind auf der Ausdehnung von mehr als 1 Meile längs dem Bach, welcher nicht weit von der Station



9-20 A. Schmiede 9-12 A und für 8-12 Wochen  
die Schweine 18-20 A bezahlt.

**Magdeburg.**, 27. August. Kartoffelspiritus.  
gewöhnlich sehr gesagt und höher bezahlt, Zermine  
höher. Roggen ohne Haß 66 A, ab Sack 56 A  
bez., per August und August-September 55.8 A, per  
September 56 A, per October 55 A per 10.000 Broc.  
September 56 A, per October 55 A per 10.000 Broc.  
mit Übernahme der Gebinde 4 A per 100 Liter. —  
Rübenspiritus reisend. Roggen 55-55½ A.

**Stettin.**, 26. August. Spiritus per 100 Liter 190  
Broc., per August-September 51.80, per September-  
October 50.80, per April-May 51.00. — Weizen per  
September-October 185.00. — Roggen per August-  
September 184.00, per September-October 183.00, per  
April-May 144.00. — Rüböl 50 per September-October  
1.00, per October-November 58.00, per April-May  
4.00. — Rüböl Hohenlohe 17.90 bez. — Wetter:  
Schön.

**Saalfeld.**, 26. August. Weizen bisloher loco 22.25, freiem  
Broc. loco 20.25, per November 20.00, per März 21.05.  
— Roggen loco 14.50, per November 12.55, per  
Säum. 14.00. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco  
2.00, per October 27.90, per März 28.40.

**Schlesien.**, 26. August. Weizen per September-October  
200.80, per October-November 200.80. — Roggen  
per September-October 196.00, per October-November  
196.00. — Rüböl 100 Broc., per August 52.00, per  
September-October 51.75. — Rüböl per September-  
October 231.00. — Spiritus loco 54.00, per  
August 58.80, per August-September 53.40, per  
September-October 58.80. — Petroleum per Sep-  
tember-October 5.50.

**Sachsen.**, 26. August. Weizen unverändert. Um-  
lager 40 Tonnen. Bunter per 2000 Broc. Bollengewicht  
197.00, hellblauer 200.00, hochbunter und graufla-  
kere 206.00-210.00, russischer abfallend —, do, besserer  
206.00, per September-October 198.00, per April-  
May 204.00. — Roggen jetzt 120 Broc. loco per  
2000 Broc. Bollengewicht inlandsicher 196.00-199.00,  
loc. loco russischer —, per September-October 198.00.  
— Riegele 181.00. — Rüböl 100 Broc., per August 52.00,  
per September-October 51.75. — Rüböl per September-  
October 182.00 bez. — Wetter: Schön.

**Sachsen-Anhalt.**, 26. August. Weizen unverändert. Um-  
lager 40 Tonnen. Bunter per 2000 Broc. Bollengewicht  
197.00, hellblauer 200.00, hochbunter und graufla-  
kere 206.00-210.00, russischer abfallend —, do, besserer  
206.00, per September-October 198.00, per April-  
May 204.00. — Roggen jetzt 120 Broc. loco per  
2000 Broc. Bollengewicht inlandsicher 196.00-199.00,  
loc. loco russischer —, per September-October 198.00.  
— Riegele 181.00. — Rüböl 100 Broc., per August 52.00,  
per September-October 51.75. — Spiritus loco 54.00, per  
August 58.80, per August-September 53.40, per  
September-October 58.80.

**Sachsen-Anhalt.**, 26. August. Weizen unverändert. Um-  
lager 40 Tonnen. Bunter per 2000 Broc. Bollengewicht  
197.00, hellblauer 200.00, hochbunter und graufla-  
kere 206.00-210.00, russischer abfallend —, do, besserer  
206.00, per September-October 198.00, per April-  
May 204.00. — Roggen jetzt 120 Broc. loco per  
2000 Broc. Bollengewicht inlandsicher 196.00-199.00,  
loc. loco russischer —, per September-October 198.00.  
— Riegele 181.00. — Rüböl 100 Broc., per August 52.00,  
per September-October 51.75. — Spiritus loco 54.00, per  
August 58.80, per August-September 53.40, per  
September-October 58.80.

**Sachsen-Anhalt.**, 26. August. Weizen unverändert. Um-  
lager 40 Tonnen. Bunter per 2000 Broc. Bollengewicht  
197.00, hellblauer 200.00, hochbunter und graufla-  
kere 206.00-210.00, russischer abfallend —, do, besserer  
206.00, per September-October 198.00, per April-  
May 204.00. — Roggen jetzt 120 Broc. loco per  
2000 Broc. Bollengewicht inlandsicher 196.00-199.00,  
loc. loco russischer —, per September-October 198.00.  
— Riegele 181.00. — Rüböl 100 Broc., per August 52.00,  
per September-October 51.75. — Spiritus loco 54.00, per  
August 58.80, per August-September 53.40, per  
September-October 58.80.

**Sachsen-Anhalt.**, 26. August. Weizen behauptet, loco 121/122 Broc. 3000 Broc.  
Gallonen 198.50, per September-October 198.00, per  
November 183.50. — Gerste jetzt. — Hafer 100.  
Hafer per 2000 Broc. Bollengewicht 190.00, per  
August-September 198.00-199.00. — Weizen Körner per 2000  
Broc. Bollengewicht 190.00. — Winterrap 8  
Broc. loco 180.00. — Spiritus per 100 Liter 160  
Broc. loco 65.75, per September 68.00, per Septem-  
ber-October 67.50. — Wetter: Schön.

**Sachsen-Anhalt.**, 26. August. Spiritus per August 52.20,  
per September 52.10, per October 50.30, per No-  
vember 48.80. — Gefüngst 10,000 Litres.  
Fr.

**Bremen.**, 26. August. Tabak 10 Jhd. Virginia, 10 Jhd. Maryland, 1865  
Sachen St. 100, 800 Sachsen Brasil. — Baum-  
wolle 1. Umzug 550 Sachen Nordamerikanische, 1800  
Sachen Südamerikanische a. L. 3000 Sachen Nordameri-  
kanische im Auction. Zeit. — Sämalz 100. — Säf.  
Säf. Disponibile Waare feierl. — Reit. Umzug  
500 Sachen. — Wolle. Umzug 30 Sachen Buenos  
Aires, 31 Sachen Gap.

**Bremen.**, 26. August. Petroleum höher. (Schluss-  
bericht.) Standard white loco 6.65, per September  
6.65, per October 6.80, per October-December 6.90  
bezahlt.

**Bremen.**, 26. August. Tafel 10 Jhd. Virginia, 10 Jhd. Maryland, 1865  
Sachen St. 100, 800 Sachen Brasil. — Baum-  
wolle 1. Umzug 550 Sachen Nordamerikanische, 1800  
Sachen Südamerikanische a. L. 3000 Sachen Nordameri-  
kanische im Auction. Zeit. — Sämalz 100. — Säf.  
Säf. Disponibile Waare feierl. — Reit. Umzug  
500 Sachen. — Wolle. Umzug 30 Sachen Buenos  
Aires, 31 Sachen Gap.

**Bremen.**, 26. August. Petroleum höher. (Schluss-  
bericht.) Standard white loco 6.65, per September  
6.65, per October 6.80, per October-December 6.90  
bezahlt.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 27. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis 5.5 A.

**Batum.**, 26. August. (Telegramm des Börsen-  
vereins zu Batum) (Batum) Wetter: Schön, etwas  
fühl. Wind: SE. — Weizen 100-200-210 A.  
Roggen 140-150 A alter, 140-155 A neu, Hafer  
136-145 A alte, 140-155 A neue, Hafer  
145-150 A, Raps 200-220 A, Rüböl 190-200 A.  
Weizen 190-200 A, Hafer 100 Broc., per  
August 52.8 A bez. per September-October 53.3  
bis 53.7 A bez. per October-November 51.5-51.7 A  
bez. per April-May 53-53.5 A bezahlt. Gef.  
80,000 Liter. Rübungspreis

## Leipziger Börsen-Course am 27. August 1879.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.		Westholz.			Zins-T.	Italien, Eisenb.-Prinzip. Gte.	pr. St. Thir.	
4	Jan. Ost.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	4.5000-5000	99,30 br				1/1/17	Altenburg-Zeitz	100	102 G.
4	do.	do.	do.	100	99,30 br			1/1/17	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.
4	do.	do.	do.	5.500-5000	99,30 br			1/1/17	Annaberg-Walpert.	100	
1	Jan. Juli	z. S. Rn. Anl. v. 1878	4.5000-5000	70,10 G.				1/1/17	Zurückges. Mh. 244 per Stück	5,50 G.	
2	Apr. Ost.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.
2	do.	do.	do.	M. 1000	70,10 G.			1/1/17	do. Lit. A.	do.	101,80 G.
2	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. B.	do.	101,40 G.
1	Jan. Juli	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. C.	5000-5000 M.	101,60 G.
1	Apr. Ost.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. (Oberlausitz)	1000-100	101,60 G.
1	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. Berlin-Hamburg	1000-100	101,60 G.
1	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102 P.
1	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. Berlin-Schweidn.-Freib.	500-100	101,90 P.
1	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. do. Lit. K. 5000,000,000M.	100 G.	
1	do.	do.	do.	do.	70,10 G.			1/1/17	do. do. v. 1878 500,000,000M.	104,60 G.	
1	do.	do.	-	300-15	97,50 G.			1/1/17	do. Gotthaus-Großenhain	do.	108,75 G.
1	do.	do.	-	1550	100			1/1/17	do. Lit. B.	M. 500, 1000	108,75 G.
1	do.	do.	-	1847	500			1/1/17	do. Magdeb.-Leipziger Pr.-Ob.	der 1500, 1500	108,75 G.
4	Jan. Juli	do.	do.	v. 1853-58	do.			1/1/17	do. Magd.-Halberst. Eisenb.-G.L.A.	1000, 1500	108,50 P.
4	do.	do.	v. 1853-58	100	97,75 G.			1/1/17	do. do. da. - B.	do.	96,75 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500	97,75 G.			1/1/17	do. do. da. III. Km.	do.	102,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000	97,75 G.			1/1/17	do. do. da. IV. Km.	do.	103,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000	97,75 G.			1/1/17	do. do. da. V. Km.	do.	104,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. VI. Km.	do.	105,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. VII. Km.	do.	106,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. VIII. Km.	do.	107,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. IX. Km.	do.	108,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. X. Km.	do.	109,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XI. Km.	do.	110,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XII. Km.	do.	111,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XIII. Km.	do.	112,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XIV. Km.	do.	113,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XV. Km.	do.	114,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XVI. Km.	do.	115,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XVII. Km.	do.	116,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XVIII. Km.	do.	117,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XIX. Km.	do.	118,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XX. Km.	do.	119,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXI. Km.	do.	120,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXII. Km.	do.	121,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXIII. Km.	do.	122,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXIV. Km.	do.	123,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXV. Km.	do.	124,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXVI. Km.	do.	125,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXVII. Km.	do.	126,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXVIII. Km.	do.	127,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXIX. Km.	do.	128,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXX. Km.	do.	129,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXI. Km.	do.	130,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXII. Km.	do.	131,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXIII. Km.	do.	132,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXIV. Km.	do.	133,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXV. Km.	do.	134,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXVI. Km.	do.	135,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXVII. Km.	do.	136,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXVIII. Km.	do.	137,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XXXIX. Km.	do.	138,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XL. Km.	do.	139,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLI. Km.	do.	140,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	10000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLII. Km.	do.	141,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	50000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLIII. Km.	do.	142,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	100000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLIV. Km.	do.	143,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	500000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLV. Km.	do.	144,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	1000000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLVI. Km.	do.	145,50 G.
4	do.	do.	v. 1853-58	5000000000000000000000000	97,50 G.			1/1/17	do. do. da. XLVII. Km.	do.	146,50 G.</



## Extrazug zum Sommerfeste des Albertsvereins zu Dresden.

Sonntag, den 31. August,

verkehrt

- 1) ein Extrazug von Leipzig nach Dresden-Alstadt.
- Wieder von Leipzig Mittwochabend 9 Uhr 50 Min., Ankunft in Dresden-Alstadt Sonnabend 10 Uhr 5 Min.
- 2) ein Extrazug von Dresden-Alstadt nach Leipzig.
- Wieder von Dresden-Alstadt Abend 9 Uhr 50 Min., von Dresden-Reußstadt Abend 10 Uhr 10 Min., Ankunft in Leipzig Nachts 1 Uhr 2 Min.
- Breit für Ein- und Rückfahrt mit diesen Zügen 4,50 M. in II. Klasse, 8,00 M. in III. Klasse. Billetverkauf findet am 28. und 29. August bei der Billetterieleitung Leipzig (Dresdner Bahnhof) statt.
- Die Billets gelten nur für die Extrazüge am 31. August.
- Dresden, am 21. August 1879.
- Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen.  
von Tschirsky.



### Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Unter Aufhebung des Fahrplanes vom 16. Mai e. findet vom Montag den 1. September e. an folgende Fahrordnung statt:

- Zäglich von Elsterthal 5<sup>th</sup> nach allen Stationen bis Dresden.
- Zäglich von Riesa Worm. 7<sup>th</sup> und 11 nach Dresden, Abh. 6<sup>th</sup> nach Elsterthal.
- Zäglich von 1. früh 6, Worm. 3<sup>th</sup> und 4<sup>th</sup> nach Dresden.
- Weichen / Worm. 7<sup>th</sup> nach Riesa, Nachm. 4<sup>th</sup> nach Elsterthal.
- Zäglich von 1. früh 6 nach Riesa, früh 10 nach Weichen, Nachm. 2<sup>th</sup> nach Riesa.
- Dresden / und Elsterthal, Abh. 6 nach Weichen.
- In Dresden Anschluß an die Dampfschiffahrt nach der Sächsisch-Böhmischem Gewerbe bis Reitmeritz.
- Ölter werden schnell und billig befördert.
- Dresden, den 26. August.

Der vollziehende Director.  
Hönnack.

### Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin, Mohrenstraße 42 W.

Grundkapital und Reserven über 6 Millionen Mark.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir  
dem Herrn Heinrich Sachs zu Leipzig,  
Wintergartenstraße 1,  
eine Haupt-Agentur für Leipzig und Umgegend  
übertragen haben.

Leipzig, im August 1879.

### Die Sub-Direction.

Th. Hoy,  
General-Beschäftigter.

Begegnend auf Obiges, empfehle ich mich zu Anträgen auf Versicherung von Kapitalien, Renten, Rückzetteln, sowie auch Reise-Unfall-Entschädigungen.

Besonders empfehlenswert sind die Todesfall-Versicherungen mit Gewinnanteil, wegen der den Verförderern von 5% Versicherungs-Jahre ab zufolgenden garantierten Dividende von 20 Proc. Außerdem haben die Verförderer schon von 1. Versicherungs-Jahr ab Kapital aus 50%, das aus einer etwaigen Unterbrechung erzielten Gewinnes, welcher in den letzten 3 Jahren durchschnittlich 15%, der Prämie betragen hat.

Haupt-Agent Heinrich Sachs zu Leipzig,  
Wintergartenstraße 1.

### Braunkohlenbau-Gewerkschaft „Fuchshain.“

Die diesjährige ordentliche Gewerkenversammlung findet  
Freitag den 19. September a. e.  
in Leipzig, Restaurant Löwe, am Bartholomäberg, Nachmittag 4 Uhr statt.

Beratungsstättenstände S. 14 a, b, c und d.

Leipzig, 28. August 1879.

Der Vorstand.

Verlag von Louis Senf in Leipzig.  
Vorlesungen für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Band I. Geschichte und Politikwissenschaftslehre von Director O. Pache. I. Theil: die Lehre vom Staat. 1,50 M. Band II. Geschichte und Geschäftsführung von Lehrer O. Wintler. 1,50 M. Band III. Das Rechnen von Director B. Kunze. 1,50 M. Band IV. Die Geometrie von Director W. Engler. 2,50 M. Band V. Die Geographie von Director H. Böhm. Band I. 2,50 M. Band VI. Die Geographie von Director H. Böhm. Band II. 2,50 M. Band VII. Das Deutsch von Director F. Voigt. 1,50 M.

### Taschenbücher

### Handels- und geschäftlichen Correspondenz in den wichtigsten neueren Sprachen,

detaillierte vom  
Handelsbuchdirektor Dr. phil. F. Boosch-Arkossy.

\* Band ord. 2 Mark.  
Spanisch-deutsch. Kartoniert.  
Italienisch-deutsch. do.  
Englisch-deutsch. do.

Preis

Auf dem Cobin, Gedankenblätter von H. v. d. Lubbock. Mit Illustrationen. 1,50.  
Die Heiligkeit Jesu Christi mit besonderer Rücksicht auf die Methodologie und Mysterien der alten Völker, von Dr. Emanuel Marius. 6.—.  
Biedermeier im Herbst des Lebens. Gedichte von Heribert Rau. Ged. mit Goldschnitt. 5.—.  
Buch des Gedens und des Siegs. Gedichte von Leopold Scherer. Ged. mit Goldschnitt. II. Auflage. 4.—.  
Deutsche Erzieherinnen und deren Wirkungskreis, von Meta Wellmer. 2.—.  
Führer durch die Oberlausitz. III. Auflage, von Dr. A. Moiszkau. 75.—.  
Josef Wittiger. Ein Thaler Sangerländer. Von A. Moiszkau. 50.—.  
Goethe und Karl August auf dem Cobin von Dr. A. Moiszkau. 1.—.  
Die Burg Cobin bei Guta von Dr. A. Moiszkau. 1.—.  
Rathgeber für Geschäftstüchtige von Johannes Voigt. 75.—.  
Geschichte des Briefmarken- und des Briefmarkensammelns nebst Beschreibung aller Briefmarken u. von Dr. A. Moiszkau. III. Auflage. 1.—.  
Handbuch für Postmarkensammler. Ein illustrierter Briefmarken-Katalog von Dr. A. Moiszkau. IV. Auflage. 2.—.  
Internationales

Album International Pour  
Timbres Poste.

Universal Postage Stamp  
Album.

Album Universal Para Sellos  
Do Correo.

Groß Quarr.-Ausgabe.

Preis

I. Kartoniert	4 M.
II. in Holzleinwand mit fl. Goldtit.	4,50.
III. Originalband, fl. Galice mit Gold- und Schwarzbildern	5.—.
IV. Dieselbe Ausgabe mit Goldschnitt	7.—.
V. (auf fl. Karton Chemois-Rückendruckpapier) Originalprachtband mit Gold- und Schwarzbildern und Goldschnitt	15.—.
VI. Prachtausgabe: auf fl. Karton Chemois-Rückendruckpapier und vielen Supplementblättern in Original-Holzprachtband und 2 Goldschriften	95.—.
VII. Dieselbe Ausgabe in fl. echtem weißen Vergamentband (Brillant-Ausgabe)	60.—.

## Musik-Institut

Prospectus gratis.  
Penzoldtstr. 12 Otto Prager am 1. Sept.

Honora per

Neue Course  
Monat 7.-.

Hiermit lehrte ich in, daß mein Sohn jetzt noch einen Unterrichtsbuch für den Kalligraphen Herrn Gottlieb eine sehr zum Vortheil veränderte Handschrift sich angeeignet hat.

Leipzig, den 28. August 1879.

Gustav Gödeke, Kalligrapher.

Heute ergeben sich, daß ich zu dem jetzt laufenden legten  
Gottlieb, Kalligraph.

Schüler zur Erlernung der Schönschrift nur noch heute im  
Hotel de Russie anzunehmen und garantire, in 5 Sectionen

### Cursus im Schönschreiben

Gebühren für Erlernung der Schönschrift nur noch heute im  
Hotel de Russie anzunehmen und garantire, in 5 Sectionen

### Griechischer Unterricht

sucht. Räberet durch die Unnonnen-Schule, v. Radolf Monse, Peivula, sub K. 8675.

In dem Musikalisch Fröbel'schen Kindergarten,  
nach Braunschweiger Methode, werden ideal von 2—4 Uhr Kinder im Alter von  
2½—3 Jahren aufgenommen Hotel de Russie, Kleinerhofstr. Nr. 13.

Marie Gutmann.

Dr. med. Meyner, approb. Arzt, Mundarzt und Geburtshilfer, diensthabender Arzt der Naturheil-Anstalt Albertshof bei Chemnitz, heilt alle Krankheiten durch einfaches Naturheilverfahren, insbesondere Nervenleiden, Rieren und Bauchkrankheiten, Magen und Unterleibskrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Medicamentenkrankheiten, Consultationen und Untersuchungen in Leipzig Sonnabend, 30. August, von 8—9 Uhr Neumarkt 40, III.

### Central-Bazar für Fuhrwesen

#### Neukirchhof Nr. 10

empfiehlt seine großen Verschlusshüttwagen ohne Umladung per Bahn, sowie  
Zulieferwagen zum Transport hier und auswärts zur geöffneten Benutzung bei  
promptester und rechter Bedienung. Befüllungen per Postkarte werden sofort  
ausgeführt.

### Fahnen- u. Flaggen-Fabrik.

Allen Freunden, Vereinen, Gemeinden und Institute empfiehlt ich mein seit  
1870 räuberlich definiertes Fabrikat von Fahnen, Flaggen, Säulen (Eicheln und  
Stangen in allen Größen u. Farben, rothen Farben u. reiner Wolle. Billige Preise.

J. C. Kirchner, früher Großer Blumenberg, jetzt Plauen'scher Hof, Gewölbe 32,  
vis à vis der Restaurierung von Erbs.

### Vergoldete Fahnen spitzen

owie Eicheln für Flaggenstangen empfiehlt in allen Größen  
F. W. Mittenzwey, Grimmaische Str. 1, Naschmarkt, gegenüber.

### Laternen, Illuminations-Laternen,

Ballon-, Gas-, Acetyl- und Gasellaternen. Brillant-Laternen zu bekannt großer  
Auswahl das Einband von 50 M. an bis zu den feinsten empfiehlt.

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.

### Nur 8 Mark

Bei dem aufallend billigen Preis von 8 Mark ver-  
taufe ich meine durabel gearbeiteten

### Schaftstiefel für Herren

und übernehme trog des so sehr niedrigen Preises infolger  
jed. Garantie für deren Halbarkeit, als ich solche Sacre,  
bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden  
zeigen sollten,

### unentgeltlich reparire.

Friedrich Stärk, Nr. 15 Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

### Frankfurter Essig-Essenz

Verdickt niemals. Schotmarke. Bolnholt wird garantirt.

empfohlen von wissenschaftl. Autoritäten, u. a.:

Hoist, Professor Dr. Rudolf von Wagner in Böhrburg

Schreiber, Hoist, Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden.

Professor Rudolf Böttger in Frankfurt a. M.

Dr. Weigel, Director der Kaiserl. landw. Berichts-Station f. Glas-Verarbeitung,

vergleichende Vereinen, Provinzial-Zeitung ic. ic.

als die vorzüglichste, billigste und gesündeste Essenz.

mit Selbstbereitung von Gimme- & Co. durch einfache Ver-  
arbeitung mit Wasser. 1 fl. flüssig gibt 14 Weink. decken Speiseflüssig, oder  
7 Weinfl. stärksten und besten Gimme-Essig. Die ebenso edelhaftesten, als auch  
schönsten Essig-Aale, können darin nicht entdecken.

Nur allein darf zu haben in Flaschen 1 fl. in Leipzig bei:

C. Apitz, Peterstraße 28, Moritz Niemann, Hobe Straße 81,

Oskar Niemann, Hobe Straße 81, Hermann Wagner & Co., Nicolaistraße 82,

o. S. Böh. Weiß. u. Colonadenstr. Ecke, Herm. Müller, Grimm. Str. 15,

Grimm. Müller, Peterstraße 1, Herm. Müller, Thomasmühle 11,

Oskar Müller, Theaterplatz 1, Gustav Busch, Grimmaische Straße 16,

Robert Schenk, Naschmarkt, C. Schmid, Windmühlstraße 26,

Ad. Schwender, Schönenstraße 17—18, M. & C. Schmid, Salzgäßchen 8,

Oskar Schmid, Grimmaische Straße 18, Herm. Schmid, Zeitzer Straße 18,

Oskar Schmid, Salzgäßchen, Herm. Schmid, Thomaskirchhof 8,

H. Schmid, Thomaskirchhof 8, Herm. Schmid, Thomaskirchhof 8,